

Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2013

Band III - Jahresabschlüsse der Unternehmen



Neueste testierte Jahresabschlüsse

(Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Lagebericht und Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers)

Eigenbetrieb/Unternehmen/Stiftung

SWS Stadtwerke Stralsund GmbH
SWS Energie GmbH
SWS Telnet GmbH
SWS Netze GmbH
REWA- Regionale Wasser- und
Abwassergesellschaft Stralsund mbH
SWS Seehafen Stralsund GmbH
SWS Nahverkehr Stralsund GmbH
SWS Stralsunder Entsorgungs GmbH

Wohlfahrtseinrichtungen der HST gemeinnützige GmbH

Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH

SIG Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum GmbH

Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

Theater Vorpommern GmbH

Ostseeflughafen Stralsund – Barth GmbH

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

Konzernabschluss 2011

SWS Stadtwerke Stralsund

GmbH

SWS Stadwerke Stralsund GmbH, Stralsund
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011

	31.12.2011	31.12.2010	P A S S I V A
	€	€	31.12.2010
			€
A K T I V A			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.180.751,18	3.306.996,05	7.670.000,00
2. geleistete Anzahlungen	92.169,30	14.538,00	26.588.256,25
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	89.834,41	101.063,72	
	3.362.754,89	3.422.597,77	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.012.206,50	44.788.621,61	735.653,90
2. Fahrzeuge für den Personenverkehr	3.398.290,73	3.437.939,73	43.439,82
3. technische Anlagen und Maschinen	162.871.077,22	141.015.925,56	5.723.270,67
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.787.133,30	1.957.162,48	2.963.077,42
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.743.161,01	826.134,24	3.049.474,02
	216.811.868,76	192.025.983,62	16.241.603,19
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	5.056,66	5.056,66	81.453.666,91
2. Rückdeckungsansprüche	356.551,70	330.293,49	
	361.608,36	335.350,15	
	220.536.232,01	195.783.931,54	
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	232.315,41	253.175,66	48.396.076,97
2. fertige Erzeugnisse	2.042,27	2.504,76	35.289.927,72
	234.357,68	255.680,42	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.158.334,07	10.869.624,99	3.001.141,99
2. Forderungen gegen Gesellschafter	675.589,92	1.342.359,99	5.232.833,31
3. sonstige Vermögensgegenstände	4.113.817,79	3.357.061,74	6.404.138,10
	16.947.741,78	15.569.046,72	14.638.113,40
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	15.255.399,03	14.045.071,83	52.416.247,85
	32.467.498,49	29.869.798,87	8.130,12
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.469.497,03	1.068.765,75	6.575.133,20
D. Aktive latente Steuern	1.740.637,36	1.709.735,36	177.965,94
	256.213.864,89	228.432.251,52	13.017.030,90
			3.987.375,36
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			7.670.000,00
II. Kapitalrücklage			46.576.621,91
III. Gewinnrücklagen			
1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	735.653,90	735.653,90	735.653,90
2. Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	43.439,82	43.439,82	43.439,82
3. andere Gewinnrücklagen	7.223.270,67	5.723.270,67	5.723.270,67
IV. Konzernbilanzgewinn	2.963.077,42	3.049.474,02	3.049.474,02
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	16.241.603,19	16.241.603,19	16.241.603,19
	81.453.666,91	60.051.687,85	60.051.687,85
B. Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	48.396.076,97	45.096.445,22	45.096.445,22
C. Empfangene Ertragszuschüsse	35.289.927,72	35.762.607,44	35.762.607,44
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.001.141,99	2.717.936,99	2.717.936,99
2. Steuerrückstellungen	5.232.833,31	3.358.293,59	3.358.293,59
3. sonstige Rückstellungen	6.404.138,10	6.679.226,81	6.679.226,81
	14.638.113,40	12.755.457,39	12.755.457,39
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.416.247,85	56.875.202,59	56.875.202,59
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 5.283.821,05; i. Vj. T€ 6.313)			
2. erhaltene Anzahlungen	8.130,12	0,00	0,00
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 8.130,12; i. Vj. T€ 0)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.575.133,20	9.943.382,42	9.943.382,42
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 6.573.876,16; i. Vj. T€ 9.899)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	177.965,94	118.680,81	118.680,81
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 177.965,94; i. Vj. T€ 119)			
5. sonstige Verbindlichkeiten	13.017.030,90	3.987.375,36	3.987.375,36
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 13.017.030,90; i. Vj. T€ 3.987)			
(davon aus Steuern € 1.237.924,05; i. Vj. T€ 1.645)			
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 6.603,65; i. Vj. T€ 3)			
F. Rechnungsabgrenzungsposten	72.194.508,01	70.924.641,18	70.924.641,18
G. Passive latente Steuern	1.650.563,66	1.289.270,63	1.289.270,63
	2.591.008,22	2.562.131,81	2.562.131,81
	256.213.864,89	228.432.251,52	228.432.251,52

SWS Stadtwerke Stralsund GmbH, Stralsund
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

	2011	2010
	€	€
1. Umsatzerlöse	112.589.479,19	107.979.023,31
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	-462,49	-12.786,14
3. andere aktivierte Eigenleistungen	381.078,33	398.168,80
4. sonstige betriebliche Erträge	9.030.737,36	9.167.168,84
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	54.936.841,79	50.177.872,77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.195.210,18	10.477.597,72
	67.132.051,97	60.655.470,49
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	16.337.982,45	16.029.079,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 285.711,13; i.Vj. T€ 144)	3.425.557,68	3.209.518,14
	19.763.540,13	19.238.598,12
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.607.733,24	11.052.915,13
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	10.007.834,36	9.405.987,72
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus der Abzinsung € 217.391,55 ; i.Vj. T€ 414)	657.978,47	611.416,90
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung € 276.768,58 ; i.Vj. T€ 243)	2.954.167,34	3.152.561,65
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.193.483,82	14.637.458,60
12. Außerordentliche Erträge	440.166,18	3.960,00
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	670.397,00
14. Außerordentliches Ergebnis	440.166,18	-666.437,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon latenter Steuerertrag € 167.227,52 ; i. Vj. T€ 0) (davon latenter Steueraufwand € 165.201,92 ; i. Vj. T€ 879)	3.404.930,03	4.488.744,47
16. sonstige Steuern	89.829,84	81.036,90
17. Jahresüberschuss	8.138.890,13	9.401.240,23
18. Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn	3.705.286,73	3.989.076,09
19. Konzernjahresüberschuss	4.433.603,40	5.412.164,14
20. Konzerngewinnvortrag	3.049.474,02	4.137.309,88
21. Ausschüttungen	3.020.000,00	3.500.000,00
22. Einstellung in Gewinnrücklagen	1.500.000,00	3.000.000,00
23. Konzernbilanzgewinn	2.963.077,42	3.049.474,02

SWS Stadtwerke Stralsund GmbH, Stralsund

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011

1. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2011 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des GmbHG aufgestellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Bestimmungen der §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB gegliedert. Soweit es der Übersicht dient, wurde von Wahlrechten Gebrauch gemacht.

Entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen wurden in der Bilanz dem Anlagevermögen der Posten „Fahrzeuge für den Personenverkehr“ hinzugefügt.

Auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurden erstmals die Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) nach Art. 66 Abs. 3 und 5 i. V. mit Art. 67 EGHGB angewandt und werden im Konzernabschluss zum 31.12.2011 fortgeführt.

2. Konsolidierungskreis und Konzernabschlussstichtag

In den Konzernabschluss der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH wurden folgende Gesellschaften einbezogen (Konsolidierungskreis):

	Anteil	Eigenkapital zum 31.12.2011 Euro	Jahres- ergebnis 2011 Euro
SWS Nahverkehr GmbH	100,00 %	589.796,05	-1.133.976,91 ¹⁾
SWS Seehafen Stralsund GmbH	100,00 %	7.033.542,21	-56.769,50
REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH	71,43 %	44.182.952,93	1.663.935,02 ¹⁾
SWS Energie GmbH	51,00 %	15.428.261,65	9.248.333,80 ¹⁾
SWS Telnet GmbH ²⁾	51,00 %	995.839,12	337.832,57
SWS Netze GmbH ²⁾	51,00 %	425.000,00	-368.239,31
SWS Entsorgungs GmbH	51,00 %	2.911.078,67	1.160.519,84 ¹⁾

¹⁾ vor Ergebnisabführung bzw. Verlustübernahme aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages

²⁾ mittelbar über die SWS Energie GmbH

Alle Gesellschaften haben ihren Sitz in Stralsund.

Obergesellschaft ist die SWS Stadtwerke Stralsund GmbH. Sie übt einen beherrschenden Einfluss gemäß § 290 Abs. 2 HGB aus. Zwischen der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH und den Tochtergesellschaften SWS Nahver-

kehr GmbH, REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH, SWS Energie GmbH, SWS Seehafen Stralsund GmbH und SWS Entsorgungs GmbH sowie zwischen der SWS Energie GmbH und ihren Tochterunternehmen SWS Telnet GmbH und SWS Netze GmbH bestanden im Geschäftsjahr Beherrschungs- bzw. Organschafts- und Ergebnisabführungsverträge.

Die SWS Energie GmbH bildet mit der SWS Telnet GmbH und der SWS Netze GmbH einen Teilkonzern im handelsrechtlichen Sinne. Auf die Aufstellung eines gesonderten Teilkonzernabschlusses und eines Teilkonzernlageberichtes wird unter Anwendung des § 291 HGB verzichtet.

Die SWS Telnet GmbH und die SWS Netze GmbH sind 100%ige Töchter der SWS Energie GmbH und wurden im Wege der Vollkonsolidierung nach der Buchwertmethode auf die SWS Energie GmbH in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konzernabschlussstichtag, 31. Dezember 2011, entspricht gemäß § 299 Abs. 1 HGB dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen sind ebenfalls auf den Konzernabschlussstichtag aufgestellt.

3. Konsolidierungsmethoden

Die Erstkonsolidierung der Tochterunternehmen SWS Seehafen Stralsund GmbH und REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH erfolgte zum 01. Januar 1993. Zum 28. Oktober 1993 erfolgte die erstmalige Einbeziehung der SWS Energie GmbH in den Konzernabschluss sowie zum 01. Januar 1994 die der SWS Nahverkehr GmbH. Die SWS Entsorgungs GmbH wurde erstmalig zum 01. Januar 2005 in den Konzernabschluss einbezogen. Die Erstkonsolidierung der 100%igen Töchter, SWS Telnet GmbH bzw. SWS Netze GmbH, auf die SWS Energie GmbH, erfolgte zum 12. Mai 2000 bzw. zum 01. Januar 2008. Die Erstkonsolidierung erfolgte jeweils zum Erwerbszeitpunkt.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Buchwertmethode durchgeführt, wobei mit Ausnahme für die SWS Entsorgungs GmbH, unabhängig von der angewandten Methode (Buchwert- bzw. Neubewertungsmethode), aufgrund von Art und Umfang der Vermögenswerte und Schulden der einzubeziehenden Unternehmen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt keine abweichenden Wertansätze zu ermitteln waren. Auch für die SWS Entsorgungs GmbH ist zum Erstkonsolidierungszeitpunkt nicht von wesentlich anderen Wertverhältnissen zwischen buchmäßigem bzw. neubewertetem Eigenkapital auszugehen.

Die aus der Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen verbleibenden aktivischen Unterschiedsbeträge wurden bzw. werden planmäßig abgeschrieben (REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH 1 TEUR bzw. SWS Entsorgungs GmbH 168 TEUR). Der passivische Unterschiedsbetrag (SWS Seehafen Stralsund GmbH -29 TEUR) wurde 1993 zum Verlustausgleich aufgelöst.

Bei der Schuldenkonsolidierung werden die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den konsolidierten Abschluss einbezogenen Unternehmen aufgerechnet.

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden die Aufwendungen und Erträge zwischen den in den konsolidierten Abschluss einbezogenen Unternehmen aufgerechnet.

Eine Zwischenergebniseliminierung ist nicht erforderlich, da Zwischenergebnisse nicht angefallen oder von untergeordneter Bedeutung sind.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ansatz und Bewertung im Konzern erfolgten einheitlich nach den gesetzlichen Vorschriften des 3. Buches des HGB und nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Muttergesellschaft. Abweichungen der Einzelabschlüsse von der konzerneinheitlichen Bilanzierung und Bewertung wurden – soweit nicht von untergeordneter Bedeutung – in der Handelsbilanz II angepasst.

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Gegenstände des Sachanlagevermögens und immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungs-/ Herstellungskosten bzw. zu fortgeschriebenen Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Für die Abschreibungen wurden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zu Grunde gelegt. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von über 150 Euro (netto) bis 1.000,00 Euro (netto) wurden im Geschäftsjahr teilweise in den mit der Unternehmenssteuerreform 2008 eingeführten jahrgangsbezogenen Sammelposten eingestellt, der jährlich zu einem Fünftel abgeschrieben wird. Seit dem Geschäftsjahr 2010 werden vereinfachend auch Anlagegüter über 150,00 Euro (netto) und bis 410,00 Euro (netto) als Zugang beim Anlagevermögen behandelt und im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Der Firmenwert resultierte aus der Erstkonsolidierung der SWS Entsorgungs GmbH zum 01. Januar 2005. Der Firmenwert wird über 15 Jahre linear abgeschrieben, da der Geschäftsbetrieb grundsätzlich auf langfristigen Verträgen basiert.

Die ausgewiesenen Finanzanlagen (Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen) wurden mit den Anschaffungskosten (Aktivwert) angesetzt. Sie betreffen ausschließlich den Seehafen. Die an dieser Stelle in Vorjahren zusätzlich ausgewiesenen Rückdeckungsansprüche anderer in den Konzernabschluss einbezogener Gesellschaften sind mit den korrespondierenden Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet worden, da sie ausschließlich zu deren Erfüllung dienen. Nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB besteht insoweit ein Verrechnungsgebot. Die Rückdeckungsansprüche des Seehafens sind nicht insolvenzsicher verpfändet, deshalb kommt eine Verrechnung nicht in Betracht.

Die Vorräte wurden zu Einkaufspreisen bzw. zu fortgeschriebenen Durchschnittspreisen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag bewertet. Möglichen Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen. Die Forderungen enthalten zudem das Körperschaftsteuerguthaben, bilanziert zum Barwert.

Die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bilanziert.

Die aktiven latenten Steuern wurden unsaldiert angesetzt.

Mit der Verabschiedung des BilMoG wurde das timing concept (GuV-orientiert) zugunsten des temporary concept (bilanzorientiert) aufgegeben, d. h. die Unterschiede im Wertansatz in Handels- und Steuerbilanz sind für die Bildung latenter Steuern maßgebend. In den Konzernabschluss wurden die in den Einzelabschlüssen ermittelten latenten Steuern übernommen. Abweichend zum Einzelabschluss des Mutterunternehmens wurde vom Wahlrecht des unsaldierten Ausweises von aktiven und passiven latenten Steuern Gebrauch gemacht. Gemäß § 266 Abs. 2 D. i. V. mit § 298 Abs. 1 HGB erfolgt der Ausweis aktiver latenter Steuern gesondert in der Konzernbilanz.

Der Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen wurde entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Empfangene Ertragszuschüsse werden branchenbezogen jährlich mit Sätzen von 3 % und 5 % bzw. entsprechend der Nutzungsdauer der jeweiligen bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde berücksichtigt.

Den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zu Grunde.

Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode).

Bei der PUC- Methode handelt es sich um eine sogenannte Anwartschaftsbarmethode, bei der der bis zum Stichtag erdiente Anspruch ermittelt und dessen Barwert berechnet wird. Dabei werden zukünftige Änderungen wesentlicher Bewertungsparameter in die Bewertung einbezogen (Projected).

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Den versicherungsmathematischen Gutachten liegt ein Rechnungszinssatz p. a. von 5,14 % zugrunde.

Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

Gehaltstrend p. a.:	3,00 %
BBG-Trend p. a.:	1,50% / 2,35 %
Rententrend p. a.:	1,75 % / 2,0 %
Fluktuationswahrscheinlichkeit:	keine
Rechnungsmäßiges Pensionsalter:	Regelaltersrente, frühestmöglicher Beginn.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die Summe der Steuerrückstellungen aus den Einzelabschlüssen der konsolidierten Unternehmen.

Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nach versicherungsmathematischen bzw. kaufmännischen Grundsätzen gebildet.

Dem versicherungsmathematischen Gutachten für Altersteilzeitverpflichtungen liegt ein Rechnungszinssatz p. a. von 5,14 % zugrunde.

Aufgrund der verpfändeten Rückdeckungsansprüche ist gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellungen von Euro 2.228.735,00 mit dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung zum beizulegenden Zeitwert (=Anschaffungskosten) von Euro 1.588.480,36 zum 31.12.2011 verrechnet.

Neben den unterjährigen Aufwendungen aus der Zuführung für die Rückstellung für Altersteilzeit haben sich laut den Bilanzunterlagen der Versicherungsinstitute Zinsaufwendungen von Euro 112.947,00 ergeben. Guthabenzinsen wurden nicht ausgewiesen.

Für sämtliche vom Arbeitgeber zugesagten Leistungen aus Anlass von Dienstjubiläen wurden ebenfalls Rückstellungen gebildet, die durch ein entsprechendes Gutachten belegt sind. Für die Bewertung wurden darin als Rechnungsgrundlagen die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Klaus Heubeck verwendet. Zur Ermittlung des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages wurde ein Rechnungszinssatz von 5,14 % p. a. herangezogen.

Der Zinsanteil der Zuführung zu den Jubiläumsrückstellungen beträgt Euro 2.641,00.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

In den aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bzw. Einnahmen enthalten, soweit sie einen Aufwand bzw. Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden gemäß § 266 Abs. 2 bzw. 3 HGB gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen.

5. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen im Geschäftsjahr 2011 sind entsprechend § 268 Abs. 2 HGB im beigefügten Bruttoanlagenspiegel dargestellt. Zur Entwicklung des Firmenwertes wird auf Abschnitt 4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwiesen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 675,6 TEUR beinhalten in Höhe von 442,4 TEUR Forderungen aus Leistungsbeziehungen mit dem Entsorgungsbereich. 74,8 TEUR resultieren aus der Trinkwasserver- und der Abwasserentsorgung und 151,6 TEUR aus der Unterdeckung von Entgeltverträgen im Bereich Niederschlagswasser.

Aus dem Fahrkartenverkauf des Nahverkehrs an die Tourismuszentrale waren zum Bilanzstichtag noch 2,7 TEUR offen und für die Beförderung von Schülern zum Schwimmunterricht schuldete die Hansestadt Stralsund noch 3,6 TEUR.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt Stralsund. Es handelt sich mit 127,6 TEUR um zuviel gezahlte Vorauszahlungen für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für die Jahre 2010 und 2011.

Des Weiteren stehen zum Bilanzstichtag noch 146,0 TEUR Körperschaftsteuerguthaben zu Buche, die durch das Finanzamt rätierlich bis 2017 auszuführen sind.

Noch nicht abzugsfähige Vorsteuern aus Eingangsrechnungen valutieren mit 682,8 TEUR.

Auf Grund eines Urteils des Bundesfinanzhofes vom 18. September 2008 änderte sich für Energie- und Wasserversorgungsunternehmen die umsatzsteuerliche Behandlung von Guthaben aus der Verbrauchsabrechnung. Ergibt sich aus der Jahresverbrauchsabrechnung ein Guthaben, ist die Umsatzsteuerkorrektur erst bei Auszahlung des Betrages an den Kunden zulässig. Da die Jahresrechnungen für Strom, Gas und Wasser erst im Geschäftsjahr 2012 erstellt wurden, ergaben sich noch nicht abzugsfähige Umsatzsteuern aus Guthaben in Höhe von 927,0 TEUR.

In Höhe von 866,3 TEUR steht eine Kostenbeteiligung des Deutschen Meeresmuseums an der inneren Technikbauhülle des Türmchenspeichers zu Buche.

Debitorische Kreditoren sind in Höhe von 1.217,5 TEUR ausgewiesen.

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen vorwiegend bis zu einem Jahr. Langfristig bis zum Jahr 2017 ist die Forderung aus dem Körperschaftsteuerguthaben mit 146,0 TEUR.

Der Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten enthält im Wesentlichen mit 14.960,2 TEUR das Guthaben des Cash-Pool.

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.740,6 TEUR beinhalten die aktiven latenten Steuern, die aufgrund von Wertunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz in den Einzelabschlüssen zu bilden waren und in den Konzernabschluss übernommen wurden. Der Posten hat gegenüber dem Vorjahr um 30,9 TEUR zugenommen.

Seit dem 01. Mai 1999 bedient sich der Stadtwerkeverbund eines zentralen Cash-Managements, um kurzfristige Liquiditätsüberhänge oder -engpässe im Rahmen des Konzerns auszugleichen und eine günstigere Verzinsung zu nutzen.

Die Konzernmutter (SWS Stadtwerke Stralsund GmbH) und die Tochtergesellschaften hatten die Deutsche Bank AG, Filiale Stralsund, beauftragt, die hier geführten Bankkonten der beteiligten Gesellschaften (Ursprungskonten) täglich auf Null zu stellen, indem alle Umsätze gleichmäßig ausgebucht und mit der vereinbarten Valuta auf das Zielkonto (Poolkonto), das bei der Muttergesellschaft verwaltet wird, übertragen werden. Die Konzernmutter verfügt für das Cash-Pool-Konto über eine gemeinsame Kreditlinie von derzeit 5.500 TEUR.

Die SWS Entsorgung GmbH und die SWS Telnet GmbH sind seit August 2006 bzw. Oktober 2006 in den Cash-Pool integriert, die SWS Netze GmbH erst ab Januar 2008.

Die Kapitalrücklage weist zum Bilanzstichtag einen Betrag in Höhe von 46.576,6 TEUR aus. Durch die Gesellschafterin Hansestadt Stralsund wurde Vermögen in Höhe von 19.900,1 TEUR in Form von Wasserleitungen und Kanälen, die der Schmutz – und Niederschlagsentwässerung dienen, auf die REWA GmbH übertragen. Der REWA GmbH obliegt im Konzernverbund die Versorgung mit Wasser und die Entsorgung von Abwasser.

Der Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen enthält Zuführungen von 6.542,6 TEUR. Auflösungen und Abgänge erfolgten in Höhe von 3.233,0 TEUR.

Die Zuführungen betreffen mit 680,9 TEUR Baukostenzuschüsse für die Erschließung des Versorgungsbereiches der REWA und für Trinkwasserhausanschlussleitungen sowie Abwasserleitungen und mit 164,4 TEUR Investitionszuschüsse des StALU Vorpommern für die Schmutzwasserentsorgung und für die Schmutzwasserfreigefälleleitungen in der Gemeinde Kramerhof.

Nach den Vorschriften des Abwassergesetzes hat der Einleiter eine Abwasserabgabe für Kläranlagen des Versorgungsgebietes an den STAUN/StALU zu leisten, die mit bestimmten Investitionen verrechnet werden darf. Die verrechenbare Abwasserabgabe des Berichtsjahres, die im Berichtsjahr in Höhe von 227,9 TEUR zugeführt wurde, stellt einen Investitionszuschuss des Landes M-V dar.

Im Rahmen der Bewertung des durch die Hansestadt Stralsund unentgeltlich eingebrachten Anlagevermögens zum 01. Januar 2011 konnten den entsprechenden Vermögensgegenständen öffentliche Zuschüsse in Höhe von 4.342,6 TEUR zugeordnet werden. Diese Fördermittel wurden im Zusammenhang mit der Aktivierung der Vermögensgegenstände entsprechend passiviert.

Zugänge in Höhe von 345,8 TEUR betreffen vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr M-V, Rostock, ausgereichte Fördermittel für die Anschaffung von zwei KOM, für die Ausrüstung der Bestandsfahrzeuge mit Videoschutzanlagen sowie für die Erweiterung des Fahrgastinformationssystems.

Zugänge in Höhe von 781,0 TEUR resultieren aus einer Kostenbeteiligung des Deutschen Meeresmuseums an dem Projekt Türmchenspeicher Hafenstraße 8, speziell an der inneren Bauhülle, die die Energiezentrale umschließt. Von dort aus erfolgt seit dem 01.08.2010 die Kälte- und Wärmeversorgung des nahegelegenen Ozeaneums.

Der Speicher Hafenstraße 8, der sich im Sanierungsgebiet „Altstadtinsel“ befindet, wurde von der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH mit Notarvertrag vom 30.10.2007 von der Hansestadt Stralsund käuflich erworben. Die Nutzung wurde durch Umbau und Sanierung möglich gemacht.

Die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens erfolgte regulär entsprechend der Nutzungsdauer der jeweils geförderten Vermögensgegenstände.

Die Zuführungen zu den empfangenen Ertragszuschüssen betragen 1.926,4 TEUR. Der Posten verringerte sich zudem um Auflösungen bzw. Abgänge in Höhe von 2.399,1 TEUR.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen 54 Personen, davon 25 in Ruhe.

Die neuen Bewertungsvorgaben des § 253 Abs. 1 S. 2 und Abs. 2 HGB nach den Richtlinien des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) haben bei der Erstanwendung in 2010 zu einer Erhöhung der handelsrechtlichen Pensionsrückstellungen geführt.

Der Gesetzgeber hat im Falle einer Erhöhung zur Milderung dieser Effekte die Zuführung über 15 Jahre, d. h. bis zum 31.12.2024 ermöglicht, wobei 1/15 pro Jahr die Mindestzuführung darstellt.

Nur im Einzelabschluss des Seehafens ist von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht worden, so dass dort neben der jährlichen ordentlichen Zuführung noch die außerordentliche Zuführung in Höhe von 1/15 des im Jahr der erstmaligen Umstellung auf BilMoG ermittelten Betrages dazu kommt. Aus Gründen der Einheitlichkeit wurde im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2010 auch für den Seehafen die Wahlmöglichkeit verworfen, so dass in den folgenden Konzernabschlüssen die außerordentliche jährliche Zuführung von 1/15, was einem Betrag von 10,8 TEUR entspricht, zu negieren ist.

Regulär wurden im Konzern im Geschäftsjahr 56,7 TEUR der Pensionsrückstellungen in Anspruch genommen und 350,8 TEUR zugeführt.

Die jährliche Regelzuführung zur Pensionsrückstellung ist in den Zinsaufwand und in den Personalaufwand aufzuteilen. An Zinsaufwand ergab sich entsprechend der versicherungsmathematischen Gutachten ein Betrag von Euro 138.396,00.

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 5.232,8 TEUR (i. Vj. 3.358,3 TEUR) entfallen in Höhe von 89,2 TEUR auf Rückstellungen für die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag 2008 und in Höhe von 93,9 TEUR auf die Gewerbesteuer 2007 sowie in Höhe von 140,7 TEUR auf die Gewerbesteuer 2008.

Für das Jahr 2009 stehen noch 637,8 TEUR für Gewerbesteuerzahlungen zu Buche. Für das Jahr 2010 wurden 1.563,7 TEUR Gewerbesteuer und 448,1 TEUR Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag zurückgestellt.

Für das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2011 wurden 1.343,5 TEUR Gewerbesteuer und 915,9 TEUR Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag zurückgestellt.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschluss war die Außenprüfung des Finanzamtes Rostock zu Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag, zur Gewerbesteuer und zu anderen Steuerarten für die Jahre 2006-2010 weitestgehend abgeschlossen. Entsprechende Bescheide stehen noch aus.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit von 640,2 TEUR (unter Berücksichtigung des verrechneten Deckungsvermögens), für die Gewinnbeteiligung von Arbeitnehmern 562,3 TEUR, für die Überstunden- und Urlaubsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern 211,7 TEUR, für Verpflichtungen aus EEG, Wärmedienst und Wärmeabrechnung von 133,0 TEUR, für Abwasserabgaben von 281,6 TEUR, für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen 291,4 TEUR, für vermiedene Netzentgelte, die Vergütung für Einspeisung aus Photovoltaikanlagen und aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung Strom und Gas 535,9 und für die periodenübergreifende Saldierung bzgl. der Strom- und Gasnetzentgelte von 2.863,7 TEUR.

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt	bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr weniger als fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Vorjahr	52.416.247,85€ 56.875.202,59	5.283.821,05 € 6.312.736,79 €	20.780.437,71 € 21.318.251,56 €	26.351.989,09 € 29.244.214,24 €
Erhaltene Anzahlungen Vorjahr	8.130,12 € 0,00 €	8.130,12 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Vorjahr	6.575.133,20 99.433.382,42	6.573.876,16 € 9.899.045,53 €	1.257,04 € 44.336,89 €	0,00 € 0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern Vorjahr	177.965,94 € 118.680,81 €	177.965,94 € 118.680,81 €	0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten Vorjahr	13.017.030,90 € 3.987.375,36	13.017.030,90 € 3.987.375,36 €	0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €
	72.194.508,01	25.060.824,17	20.781.694,75 €	26.351.989,09 €

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 21.174,3 TEUR (i.Vj. 23.229,1 TEUR) durch Ausfallbürgschaften der Gemeinden bzw. des Landkreises Nordvorpommern und der Hansestadt Stralsund, durch Sicherungsabtretungen, durch Grundschuldbestellungen und durch Globalzession von Forderungen besichert.

Zur Absicherung des Zinsrisikos wurden für 15 (i.Vj. 16) langfristige Investitionsdarlehen Zinsswapverträge über 20.571,2 TEUR (i.Vj. 22.915,5 TEUR) abgeschlossen. Der Marktwert (mark-to-market-Methode) zum 31. Dezember 2011 beträgt -2.467,5 TEUR (i.Vj. -1.954,5 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 178,0 TEUR ergeben sich im Wesentlichen aus noch ausstehenden Zahlungen für Konzessionsabgaben Strom und Gas in Höhe von 28,0 TEUR, aus der Wärmeabrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr in Höhe von 90,3 TEUR, aus Strom- und Gaslieferungen von 38,4 TEUR und aus Verpflichtungen aus der Entgeltunterdeckung in Höhe von 21,3 TEUR.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 182,3 TEUR, aus Umsatzsteuerverpflichtungen des Organkreises Stadtwerke der Monate November und Dezember 2011 in Höhe von 1.019,4 TEUR sowie des Seehafens in Höhe von 31,7 TEUR. Des Weiteren sind in diesem Bilanzposten u. a. noch Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern in Höhe von 3.419,0 TEUR, aus noch an das Hauptzollamt abzuführender Energiesteuer i. H. von 363,9 TEUR enthalten. Darüber hinaus sind 172,7 TEUR Fördermittel zurückzuzahlen. Verbindlichkeiten aus der Wärmeabrechnung valutieren in Höhe von 771,8 TEUR. Kreditorische Debitoren stehen mit 5.694,9 TEUR zu Buche.

Die passiven latenten Steuern in Höhe von 2.591,0 TEUR beinhalten einerseits im Konzernabschluss zurückgenommene Sonderabschreibungen sowie die passiven latenten Steuern, die aufgrund von Wertunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz in den Einzelabschlüssen zu bilden waren und in den Konzernabschluss übernommen wurden. Der Posten hat gegenüber dem Vorjahr um 28,9 TEUR zugenommen. Die Erhöhung setzt sich zusammen aus der Zunahme aus den bewerteten Differenzen der Einzelabschlüsse in Höhe von 165,2 TEUR und der Auflösung aus der bewerteten Differenz aus der Rücknahme der in früheren Jahren getätigten Sonderabschreibungen nach Fördergebietsgesetz im Konzern in Höhe von 136,3 TEUR.

5.2 Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Für die nachfolgenden Erläuterungen wurde zur besseren Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse auf die Spartenrechnung Bezug genommen.

Die Gegenüberstellung der Umsatzerlöse nach Sparten zeigt folgende Entwicklung:

	2011 TEUR	2010 TEUR	Veränderung TEUR
Energieversorgung (Strom, Gas, Wärme, Telekommunikation)	76.276	72.986	3.290
Wasserver- und Abwasserentsorgung	20.005	19.276	729
Personennahverkehr	3.944	3.825	119
Seehafen	3.568	2.917	651
Entsorgung	9.330	8.928	402
Holding	39	47	-8
Summe	113.162	107.979	5.183

Die Zunahme der Umsatzerlöse im Bereich Energieversorgung resultiert aus der Stromversorgung. Sie ist unter Berücksichtigung der gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Absatzmenge ausschließlich preisbedingt. Zum 01. Januar 2011 wurden für alle Kunden die Strompreise um 2,1 ct/kWh (netto) erhöht.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse in der Sparte Wasserver- und Abwasserentsorgung ergibt sich im Wesentlichen aus den höheren Abwassergebühren.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse in der Sparte Entsorgung ergibt sich aus Preisanpassungen durch vertraglich vereinbarte Preisanpassungsklauseln bei den Entsorgungsverträgen sowie eine gestiegene Abfallmenge.

Die gestiegenen Umsatzerlöse im Seehafen resultieren aus höheren Umschlagzahlen sowohl im Seeumschlag als auch im Landumschlag.

Die Erhöhung der Umsätze aus Fahrleistungen ergibt sich im Wesentlichen aus gestiegenen Personenbeförderungszahlen im Stadtlinienverkehr.

Als andere aktivierte Eigenleistungen werden aktivierte Fertigungs- und Gemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 Sätze 1 und 2 HGB in Höhe von 381,1 TEUR ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Investitionszuwendungen von 3.023,2 TEUR, Erträge aus Leistungen nach den Finanzausgleichsgesetz (FAG) von 625,3 TEUR, Erträge aus Mieteinnahmen von 261,4 TEUR, Zinszuschüsse und Fördermittel in Höhe von 112,7 TEUR, Erträge aus Sachbezügen von 162,9 TEUR, Erträge aus Schadenersatz und Mahnkosten/Entsperrung von 290,6 TEUR sowie Erträge aus der Weiterberechnung von Leistungen (im Wesentlichen aus der Verpachtung der EBS-Abfallbehandlungsanlage) von 2.173,7 TEUR. Die im Posten enthaltenen periodenfremden Erträge betragen 1.839,9 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Konzessionsabgaben von 2.224,1 TEUR, für Mieten, Pachten und Leasing von 1.313,2 TEUR, für Gebühren und Beiträge von 209,6 TEUR, für Rechts- und Beratungsaufwendungen von 754,8 TEUR, für Werbung von 320,0 TEUR, für Repa-

raturen an Gebäuden und Umschlagsgeräten sowie für die Reinigung der Gebäude in Höhe von 308,8 TEUR, Abwassereinleitungsgebühren von 318,3 TEUR, Aufwendungen für Versicherungen von 483,8 TEUR und für bezogene Leistungen und EDV-Leistung Dritter in Höhe von 565,3 TEUR. Die im Posten enthaltenen periodenfremden Aufwendungen betragen 1.066,2 TEUR.

Das außerordentliche Ergebnis ergibt sich aus der Auflösung einer im Vorjahr gemäß Artikel 67 Abs.3 Satz 1 EGHGB beibehaltenen Aufwandsrückstellung für Instandhaltung.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 3.404,9 TEUR betreffen zunächst im Wesentlichen mit 1.752,8 TEUR die Gewerbesteuer und mit 1.715,4 TEUR die Körperschaftsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag für das Jahr 2011.

In die Ermittlung der Steuern vom Einkommen und Ertrag sind seit dem Geschäftsjahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) die Aufwendungen und Erträge aus der Bilanzierung latenter Steuern nach den §§ 274, 306 HGB in der Fassung des BilMoG einzubeziehen. Die sich ergebenden aktiven und passive Differenzen für das Wirtschaftsjahr 2011 sind in der Tabelle auf Seite 11 dargestellt.

Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung wurden mit dem unternehmensspezifischen Steuersatz von 30,525 % bewertet und unsaldiert angesetzt. Danach ergaben sich ein Steueraufwand von 165,2 TEUR und ein Steuerertrag von 167,2 TEUR.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind außerdem periodenfremde Aufwendungen nach einem Bescheid zur Gewerbesteuer auf Grund einer Betriebsprüfung der Jahre 2004/2005 in Höhe von 16,2 TEUR enthalten. Daneben weist der Posten periodenfremde Erträge in Höhe von 109,3 TEUR aus. Es handelt sich um Anpassungen für Vorjahre wegen geänderter Erklärungen.

6. Sonstige Angaben

6.1. Steuerlatenzen

In der nachstehenden Tabelle sind die latenten Steuern unter Anwendung der §§ 274 und 306 HGB in der Fassung des BilMoG, nach den einzelnen Differenzen ermittelt, angegeben.

	Aktive temporäre Differenzen	Passive temporäre Differenzen
	31.12.2011	31.12.2011
	EUR	EUR
SWS Stadtwerke Stralsund GmbH (Organträger)		
Gebäude Betriebshof Lüdershagen		1.629.585,93
Rückdeckungsversicherungen	597.683,42	
Sonstige Vermögensgegenstände		
Sopo Investzuwendungen AV	439.087,36	
Rückstellungen f. Pensionen	111.405,00	
Rückstellungen ATZ		418.185,42
Rückstellungen Archivierung Geschäftsunterlagen	106.215,47	
Jubiläumsrückstellungen	2.176,00	
Rückstellungen f. nicht genommenen Urlaub	6.081,00	
REWA GmbH		
Rückdeckungsversicherungen	560.407,14	
Rückstellungen f. Pensionen	145.489,00	
Rückstellungen ATZ		421.181,00
Rückstellungen Archivierung Geschäftsunterlagen	6.170,28	
SWS Energie GmbH		
Rückdeckungsversicherungen	383.015,00	
Rückstellungen f. Pensionen	235.032,00	
Rückstellungen ATZ		270.781,00
Jubiläumsrückstellungen	1.175,00	
Rückstellungen f. nicht genommenen Urlaub	5.565,00	
SWS Telnet GmbH		
Jubiläumsrückstellungen	226,00	
Rückstellungen f. nicht genommenen Urlaub	405,00	
SWS Netze GmbH		
Jubiläumsrückstellungen	89,00	
Rückstellungen f. nicht genommenen Urlaub	685,00	
Rückstellung Regulierungskonto	2.863.672,00	
SHL GmbH		
Rückstellungen Archivierung Geschäftsunterlagen	900,00	
Rückstellungen f. Pensionen	236.855,00	
Summe Differenzen Einzelabschlüsse	5.702.333,67	2.739.733,35
(1) Bewertung der Differenzen	1.740.637,35	836.303,61
Verlustvorträge	0,00	-
(2) Bewertung der Verlustvorträge	0,00	-
Differenzen aus Sonderabschreibungen im Konzern		5.748.418,08
(3) Bewertung der Differenzen		1.754.704,61
Summe (1) + (2) + (3)	1.740.637,35	2.591.008,22

6. 2 Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar in Höhe von 136,5 TEUR (Vj. 164,6 TEUR) setzt sich wie folgt zusammen:

	Konzern	SWS	Gesamt Töchter	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	8,5	13,5	105,5	127,5
Andere Bestätigungsleistungen	0,0	0,0	9,0	9,0
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Leistungen (Seminare)	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	8,5	13,5	114,5	136,5

6. 3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Über die in der Bilanz ausgewiesenen Schuldposten hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen mit 10.959 TEUR (Vj. 13.436 TEUR) wie folgt:

Art der finanziellen Verpflichtung	Zeitraum		
	2012 TEUR	2013-2016 TEUR	nach 2016 TEUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	708	1.500	112
Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Pachtverträgen	570	2.265	5.804

Das Bestellobligo aus Investitionen beträgt zum Konzernabschlussstichtag 3.321 TEUR (Vj. 1.789 TEUR).

Der Konzern ist für die Beschäftigten des Nahverkehrs Mitglied der Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern (ZMV), die die Beiträge im Umlageverfahren erhebt. Im Geschäftsjahr 2011 betragen der Umlagesatz 1,3 % und der Zusatzbeitrag 4,0 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes (Bemessungsgrundlage). Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betragen im Geschäftsjahr 2011 78 TEUR.

Gemäß § 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG ist für die Erfüllung der zugesagten Leistungen einzustehen (Subsidiärhaftung im Rahmen einer mittelbaren Versorgungsverpflichtung).

Hinsichtlich der Durchführung der ÖPNV-Leistungen in der Hansestadt Stralsund ist mit der Hansestadt Stralsund eine Betrauungsvereinbarung geschlossen. Die im Konzern auszugleichenden Kosten sollen auf Basis des beschlossenen Restrukturierungsplanes bis 2011 dem Kriterium eines „durchschnittlichen, gut geführten Unternehmens“ entsprechen.

6. 4 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden im Konzern im Durchschnitt 409 Mitarbeiter, davon 165 Angestellte und 244 gewerbliche Arbeitnehmer, beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2011 wurden im Konzern im Durchschnitt 24 Lehrlinge ausgebildet. Acht Arbeitnehmer befanden sich durchschnittlich in der ATZ- Freistellungsphase.

6. 5 Aufsichtsrat des Mutterunternehmens

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Herr Rolf Peter Zimmer (Vorsitzender)	Rentner Mitglied der Bürgerschaft
Herr Thomas Haack (Stellvertreter)	Selbständiger Handelsvertreter
Herr Detlef Lindner	Zollbeamter Mitglied der Bürgerschaft
Herr Bernd Buxbaum	Ingenieur für Fernmeldewesen / Beamter Mitglied der Bürgerschaft
Herr Niklas Rickmann	Pädagoge Mitglied der Bürgerschaft

Dem Aufsichtsrat des Mutterunternehmens wurden insgesamt Bezüge in Höhe von 7,0 TEUR gewährt.

6. 6 Geschäftsführung des Mutterunternehmens

Geschäftsführer des Mutterunternehmens ist Herr Dipl.-Ing. Christian Koos.

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers des Mutterunternehmens wurde gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a HGB und in analoger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB zulässig verzichtet.

6.7 Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Sämtliche wesentlichen Geschäfte des Geschäftsjahres 2011 mit nahe stehenden Personen können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Nahe stehende Person	Wesentliche Verträge	Aufwand (-) / Ertrag (+) 2011	Aufwand (-) / Ertrag (+) 2010
		in TEUR	in TEUR
Stralsunder Wohnungsgesellschaft mbH	- Mietvertrag FD 8 und FD 7	-417	-417
Liegenschaftsentwick- lungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH	- IT-Dienstleistungsvertrag	8	8
	- Pachtvertrag Lagerfläche/Liegeplätze	-53	-46
Hansestadt Stralsund	- Konzessionsabgaben	-2.090	-2.078
	- Vermietung		
	Übertragungswege/ Internetverbindung		
	- Strom-, Gas-, Wärmelieferverträge		
	- Beförderung Schüler zum Schwimmunterricht		
	- Abfallwirtschaftsverträge		
	- Mietvertrag; Grundstückskaufvertrag		
	- Wasserliefer- u. Abwasserentsorgungsvertrag	7.893	15.398

6.8 Ergänzende Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds ergibt sich nach dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten und entspricht dem Konzernbilanzposten B. III.

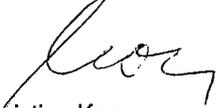
Als größere Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres sind die Errichtung von drei BHKW, die Erweiterung bzw. Erneuerung des Leitungsnetzes sowie der Abwasserkanäle und -anlagen und die Erweiterung des Fuhrparks zu nennen.

Die Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter betreffen die Ausschüttungen an die Hansestadt Stralsund als Gesellschafterin des Mutterunternehmens von 3.020 TEUR bzw. die (Vorab-)Ausgleichszahlungen und die Restzahlungen für das vergangene Geschäftsjahr nach den Ergebnisabführungsverträgen für die Minderheitsgesellschafter der SWS Energie GmbH, der SWS Entsorgungs GmbH sowie der REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH von 1.267 TEUR.

6. 9 Ergänzende Angaben zum Konzerneigenkapitalpiegel

Der Betrag, der am Konzernabschlussstichtag 31. Dezember 2011 zur Ausschüttung an den Gesellschafter des Mutterunternehmens zur Verfügung steht, besteht aus dem Bilanzgewinn 2011 (9.247 TEUR) und einem Teil der anderen Gewinnrücklagen des Mutterunternehmens (80 TEUR, soweit diese nicht mit 2.600 TEUR zweckgebunden sind).

Stralsund, 09.08.2012



Christian Koos
Geschäftsführer

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

6.1. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir am 10. August 2012 dem als Anlagen 1 bis 5 beigefügten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 und dem als Anlage 6 beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der von uns an dieser Stelle wiedergegeben wird:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - unter Einbeziehung der Buchführung und den Konzernlagebericht der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prü-

fung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

6.2. Schlussbemerkung

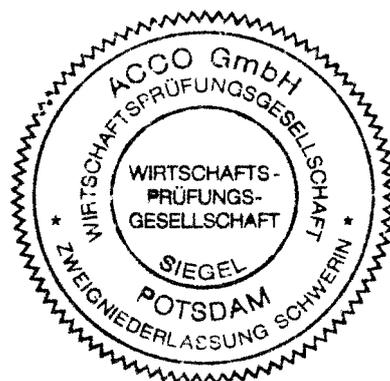
- 111 Diesen Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).
- 112 Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) erfordert unsere erneute Stellungnahme, soweit dabei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Schwerin, den 10. August 2012

ACCO GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Huse
Wirtschaftsprüfer


Glaser
Wirtschaftsprüfer



Jahresabschluss 2011

SWS Stadtwerke Stralsund

GmbH

SWS Stadwerke Stralsund GmbH, Stralsund
Bilanz zum 31. Dezember 2011

A k t i v s e i t e		31.12.2011	31.12.2010	P a s s i v s e i t e	
		€	€	€	€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				7.670.000,00	7.670.000,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		665.403,15	751.627,39	25.152.268,59	5.252.201,95
2. geleistete Anzahlungen		92.169,30	4.050,00		
		757.572,45	755.677,39		
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		8.095.060,25	8.354.471,25	4.900.469,25	4.336.330,36
2. technische Anlagen und Maschinen		1.016.914,00	23.332,00		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsstattung		412.633,51	503.540,51		
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		3.472.872,00	0,00		
		12.997.479,76	8.881.343,76		
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		36.693.702,13	16.572.886,44	450.664,00	411.050,00
		50.448.754,34	26.209.907,59	5.232.833,32	3.071.696,63
				910.647,65	1.340.531,55
				6.594.144,97	4.823.278,18
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.685,15	32.741,55	2.680.539,78	2.948.716,02
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		8.616.113,37	6.841.668,36	788.800,07	287.211,62
				12.436.960,15	9.741.810,73
3. sonstige Vermögensgegenstände		2.452.130,23	1.734.211,01	1.245,00	0,00
				4.486.333,46	2.570.664,97
		11.076.928,75	8.608.620,92		
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					
		15.117.983,14	13.591.208,54	20.393.878,46	15.548.403,34
		26.194.911,89	22.199.829,46		
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
		39.969,57	39.107,65	45.577,36	20.160,00
		76.683.635,80	48.448.844,70	76.683.635,80	48.448.844,70

SWS Stadtwerke Stralsund GmbH, Stralsund
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	2011	2010
	€	€
1. Umsatzerlöse	4.629.764,54	4.660.015,54
2. sonstige betriebliche Erträge	1.023.282,69	799.140,59
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	7.801,73	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00
	7.801,73	0,00
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.832.922,19	2.616.587,10
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: € 20.945,92 Vorjahr € 13.192,80)	508.175,67	486.779,44
	3.341.097,86	3.103.366,54
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	734.395,57	602.064,46
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.852.037,24	1.606.810,77
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.867.501,93	8.976.005,63
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.189,56; Vorjahr € 178,70) (davon aus Abzinsung 0,00€ ; Vorjahr 11.276,38)	361.519,10	186.984,28
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen: € 135.177,96 Vorjahr € 67.941,68) (davon aus Aufzinsung: € 62.630,05; Vorjahr € 61.222,00)	387.505,11	325.501,19
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.133.976,91	1.149.760,53
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.425.253,84	7.834.642,55
12. Außerordentliche Erträge	440.166,18	0,00
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	103.479,00
14. Außerordentliches Ergebnis	440.166,18	-103.479,00
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.707.453,77	2.852.229,29
16. sonstige Steuern	9.139,95	7.829,15
17. Jahresüberschuss	4.148.826,30	4.871.105,11
18. Gewinnvortrag	8.118.446,78	7.247.341,67
19. Vorabgewinnausschüttung	3.020.000,00	3.000.000,00
20. Bilanzgewinn	9.247.273,08	9.118.446,78

ANHANG
für das Geschäftsjahr 2011

der

SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2011 wurde gemäß dem Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die ergänzenden Vorschriften des GmbHG wurden beachtet. Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag erstmals die Größenmerkmale einer mittelgroßen GmbH gemäß § 267 Absatz 2 HGB auf.

Auf den Jahresabschluss zum 31.12.2010 wurden erstmals die Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) nach Art. 66 Abs. 3 und 7 i. V. mit Art. 67 EGHGB angewandt und werden im Jahresabschluss zum 31.12.2011 fortgeführt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

B. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Abschreibungen werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer nach der linearen Methode vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 150,00 Euro (netto) werden im Zeitpunkt ihrer Anschaffung sofort als Aufwand erfasst. Anlagegüter mit Anschaffungskosten von über 150,00 Euro (netto) bis 1.000,00 Euro (netto) wurden letztmalig 2009 in einen jahrgangsbezogenen Sammelposten eingestellt und werden bis zum Geschäftsjahr 2013 zu einem Fünftel abgeschrieben. Seit dem Geschäftsjahr 2010 werden vereinfachend Anlagegüter mit Anschaffungskosten über 150,00 Euro (netto) und bis 410,00 Euro (netto) als Zugang beim Anlagevermögen behandelt und im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Anlagegüter mit Anschaffungskosten über 410,00 Euro (netto) werden als Anlagevermögen erfasst und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (sonstige Vermögensgegenstände, Forderungen gegen Gesellschafter und verbundene Unternehmen, Rechnungsabgrenzungsposten) wurden zum Nennwert bewertet. Das strenge Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Der Ausweis der Rechnungsabgrenzungsposten entspricht den Vorschriften des § 250 HGB.

Die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen erfolgt im gleichen Prozentsatz, zu dem die geförderten Anlagen abgeschrieben werden bzw. über die Laufzeit des mit dem Zuschussgeber abgeschlossenen Vertrages.

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Längerfristige Rückstellungen werden mit laufzeitadäquaten Zinssätzen gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde berücksichtigt.

Zu den Rückstellungen für Pensions-, Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten vor. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Für die Pensionsrückstellungen liegen folgende weitere Annahmen der Bewertung zugrunde:

Rechnungszinssatz p. a.:	5,14 %
Gehaltstrend p. a.:	3,00 %
BBG-Trend p. a.:	2,35 %
Rententrend p. a.:	1,75 %
Fluktuationswahrscheinlichkeit:	keine
Rechnungsmäßiges Pensionsalter:	Regelaltersrente, frühestmöglicher Beginn.

Dem versicherungsmathematischen Gutachten für Altersteilzeitverpflichtungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Rechnungszinssatz p. a.:	5,14 %
Gehaltstrend p. a.:	2,50 %

Aufgrund der verpfändeten Rückdeckungsansprüche ist gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellungen von Euro 831.824,00 mit dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung zum beizulegenden Zeitwert (=Anschaffungskosten) von Euro 597.683,42 am 31.12.2011 verrechnet. Neben den unterjährigen Aufwendungen für Altersteilzeit sind laut Bilanzunterlage der Allianz Lebensversicherungs-AG Guthabenzinsen von Euro 10.894,58 angefallen, denen gemäß versicherungsmathematischem Gutachten Zinsaufwendungen von Euro 39.876,00 aus der Rückstellungsdotierung gegenüberstehen. In Übereinstimmung mit IDW RS HFA 30 wurde von dem

Ausweiswahlrecht zur Saldierung von Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen mit Erfolgswirkungen aus laufenden Erträgen des verrechneten Deckungsvermögens kein Gebrauch gemacht.

Den Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen liegen die folgenden weiteren Annahmen der Bewertung zugrunde:

Rechnungszinssatz p. a.: 5,14 %

Bei den langfristigen Rückstellungen für die Archivierung von Geschäftsunterlagen wurden jährliche Kostensteigerungen von 1 % p. a. berücksichtigt und eine laufzeitadäquate Abzinsung vorgenommen.

Die Aufwandsrückstellungen für unterlassene Instandhaltung, die gemäß des Wahlrechtes nach Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften in der bis zum 28.05.2009 geltenden Fassung des HGB beibehalten wurde, ist im Geschäftsjahr 2011 ertragswirksam (a. o. Ertrag) aufgelöst worden.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

C. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zur Bilanz:

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahr 2011 ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Angaben sind Bestandteil der Seite 15 des Anhangs.

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Anteil %	Eigenkapital zum 31.12.2011 (EUR)	Beteiligungsansatz zum 31.12.2011 (EUR)	Jahresergebnis 2011 (EUR) ¹⁾
SWS Nahverkehr GmbH	100	589.796,05	589.796,06	-1.133.976,91
SWS Seehafen Stralsund GmbH	100	7.033.542,21	7.766.327,03	- 56.769,50
REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH	71,4	44.182.952,93	20.766.318,46	1.663.935,02
SWS Energie GmbH	51	15.428.261,65	5.918.170,88	9.248.333,80
SWS Entsorgung GmbH	51	2.911.078,67	1.653.089,70	1.160.519,84

¹⁾ Jahresergebnis vor Ergebnisausgleich, organschaftlicher Abführung bzw. Gewinnausschüttung

Der Forderungsspiegel stellt sich wie folgt dar:

	davon mit einer Restlaufzeit		
	<u>Gesamtbetrag</u>	<u>kleiner 1 Jahr</u>	<u>größer 1 Jahr</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8,7	8,7	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.616,1	8.616,1	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	2.452,1	1.627,2	824,9
Summe	<u>11.076,9</u>	<u>10.252,0</u>	<u>824,9</u>

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 8.616,1 TEUR (i. Vj. 6.841,7 TEUR) sind Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen gegen die SWSE GmbH in Höhe von 5.190,6 TEUR (i. Vj. 2.555,3 TEUR), gegen die REWA in Höhe von 463,9 TEUR (i. Vj. 1.163,0 TEUR) und gegen die SWS Entsorgung GmbH in Höhe von 1.160,5 TEUR (i. Vj. 830,5 TEUR) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 2.452,1 TEUR (i. Vj. 1.734,2 TEUR) enthalten Steuererstattungsansprüche in Höhe von 1.573,4 TEUR an das Finanzamt Stralsund. In Höhe von 866,3 TEUR steht eine Kostenbeteiligung des Deutschen Meeresmuseums an der inneren Technikbauhülle des Dornröschenspeichers zu Buche.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft die an die Hansestadt vorab für 20 Jahre gezahlte Pacht für 24 Parkplätze. Die Auflösung erfolgt jährlich in Höhe von 2 TEUR. Des Weiteren sind in diesen Posten Zahlungen in Höhe von 10 TEUR für Kfz-Steuer und Wartung von Betriebs- und Geschäftsausstattung aufgenommen worden, die das folgende Geschäftsjahr betreffen.

Die Gesellschaft hat ein Gezeichnetes Kapital in Höhe von 7.670,0 TEUR.

Die Kapitalrücklage weist zum Bilanzstichtag einen Betrag in Höhe von 25.152,3 TEUR aus (i.Vj. 5.252,2 TEUR). Durch die Hansestadt Stralsund wurde Vermögen in Höhe von 19.900,1 TEUR in Form von Wasserleitungen und Kanälen, die der Schmutz- und Niederschlagsentwässerung dienen, auf die REWA GmbH übertragen. Der REWA GmbH obliegt die Versorgung mit Wasser und die Entsorgung von Abwasser. Da die Hansestadt mittelbare Gesellschafterin der REWA GmbH ist, berührt diese Vermögensübertragung insoweit auch das Buchwerk der SWS GmbH als unmittelbare Gesellschafterin der REWA.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von 4.900,5 TEUR betrifft mit 2.409,2 TEUR (i. Vj. 2.502,3 TEUR) Investitionszuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz des Wirtschaftsministeriums Mecklenburg-Vorpommern für den Betriebshof Lüdershagen, mit 1.797,0 TEUR (i. Vj. 1.834,0 TEUR) die Zuwendung von Städtebaufördermitteln für die Sanierungsmaßnahme Speicher Hafestraße 8 und mit 694,3 TEUR (i.Vj. 0,0 TEUR) die Kostenbeteiligung des Ozeaneums an der inneren Bauhülle, die als Bauwerk im Haus die Energiezentrale umschließt. Von dort erfolgt die Kälte – und Wärmeversorgung des nahegelegenen Ozeaneums.

Der Speicher Hafestraße 8, der sich im Sanierungsgebiet „Altstadtinsel“ befindet, wurde von der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH mit Notarvertrag vom 30.10.2007 von der Hansestadt Stralsund käuflich erworben. Der Umbau und die Innensanierung des Speichers waren zum 30.07.2010 abgeschlossen.

Der Sonderposten für GVFG – Mittel wurde im Geschäftsjahr mit 93,1 TEUR aufgelöst. Die Auflösung des Investitionszuschusses aus Städtebaufördermitteln für den Speicher erfolgte in Höhe von 37,0 TEUR.

Die Auflösung der Zuwendung durch das Ozeaneum erfolgt vertragsgemäß über 15 Jahre und beträgt für das Geschäftsjahr 86,8 TEUR.

Die Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 450,7 TEUR (i. Vj. 411,0 TEUR) betreffen die Anwartschaften von 12 aktiven Mitarbeitern und 4 Rentenbeziehern. Die Veränderung der Rückstellung um 39,6 TEUR ergibt sich aus dem Zinsergebnis in Höhe von 21,1 TEUR und dem sonstigen Ergebnis in Höhe von 18,5 TEUR.

Die Restlaufzeit der vorliegenden Altersversorgungsverpflichtung wurde pauschal mit 15 Jahren angesetzt. Da es sich damit um eine Verpflichtung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr handelt, war der Betrag mit dem durchschnittlichen restlaufzeitadäquaten Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abzu-zinsen. Nach der Veröffentlichung durch die Deutsche Bundesbank beträgt der maßgebliche Rechnungszins zum 31.12.2011 5,14% p.a.

Das sonstige Ergebnis ergibt sich aus der Berücksichtigung von künftigen Entwicklungen bestimmter Größen wie Gehalt, Fluktuationen und der vertraglich vorgesehenen Altersgrenzen. Die Berücksichtigung der biometrischen Wahrscheinlichkeiten erfolgte nach den Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck.

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 5.232,8 TEUR (i. Vj. 3.071,7 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>TEUR</u>
Körperschaftsteuer und Soli 2008	89,2
Gewerbesteuer 2007	93,9
Gewerbesteuer 2008	140,7
Gewerbesteuer 2009	637,8
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 2010	448,1
Gewerbesteuer 2010	1.563,7
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 2011	915,9
Gewerbesteuer 2011	1.343,5

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 910,6 TEUR (i.Vj. 1.340,5 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011	31.12.2010
	(TEUR)	(TEUR)
Altersteilzeitverpflichtungen	234,1	288,2
Weitere Rückstellungen	676,5	1.052,3

Die weiteren Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Archivierung von Geschäftsunterlagen i. H. von 256,3 TEUR sowie Rückstellungen für Arbeitnehmeransprüche i. H. von 331,3 TEUR.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten nachfolgend in einem Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

(Vorjahreswerte sind in Klammern angegeben)

	Gesamt	in 2012 fällig	2013 - 2016 fällig	nach 2016 fällig
	in €	in €	in €	in €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.680.539,78 (2.948.716,02)	269.219,24 (269.100,24)	1.073.180,96 (1.073.180,96)	1.338.139,58 (1.606.434,82)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	788.800,07 (287.211,62)	787.543,03 (242.874,73)	1.257,04 (44.336,89)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.436.960,15 (9.741.810,73)	12.436.960,15 (9.741.810,73)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.245,00 (0,00)	1.245,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.486.333,46 (2.570.664,97)	4.486.333,46 (2.570.664,97)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
davon aus Steuern	1.050.396,87 (1.466.052,04)	1.050.396,87 (1.466.052,04)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.022,90 (641,44)	1.022,90 (641,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	20.393.878,46	17.981.300,88	1.074.438,00	1.338.139,58

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.680,5 TEUR sind 841,7 TEUR besichert durch Ausfallbürgschaften der Hansestadt Stralsund und 671,2 TEUR durch Grundschuldbestellungen. In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind keine Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool-Zielkonto enthalten.

Zur Finanzierung des Speichergebäudes wurde ein Tilgungsdarlehen über 1.400,0 TEUR aufgenommen. Der Darlehensvertrag datiert vom 06.05.2008 und läuft bis zum 30.06.2023. Tilgungsbeginn war der 30.09.2008. Die Restschuld zum 31.12.2011 betrug 1.166,7 TEUR.

Zur Zinssicherung wurde auf der Basis des deutschen Rahmenvertrages für Finanztermingeschäfte mit der HSH-Nordbank AG in Höhe des Darlehensbetrages für den Zeitraum bis zum 30.06.2018 ein Zinsswap vereinbart.

Der negative Marktwert des Zinsswaps wurde anhand der Mark-to-Market-Methode ermittelt und beläuft sich zum Bilanzstichtag auf -169,6 TEUR.

In den ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 12.437,0 TEUR (i.Vj. 9.741,8 TEUR) sind Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool von 9.370,0 TEUR enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 4.486,3 TEUR (i. Vj. 2.570,7 TEUR) enthalten im Wesentlichen mit 68,9 TEUR Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgesellchaftern der REWA, mit 405,0 TEUR Verbindlichkeiten gegenüber der Nehlsen GmbH & Co. KG, Bremen, als Mitgesellchafter der SWS Entsorgung GmbH und mit 2.945,1 TEUR Verbindlichkeiten gegenüber der E.ON edis AG als Mitgesellchafter der SWS Energie GmbH aus organschaftlicher Ausgleichszahlung. 1.050,4 TEUR (i. Vj. 1.466,1 TEUR) sind Verbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuern.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung:

Die Umsatzerlöse in Höhe von 4.629,8 TEUR betreffen im Wesentlichen mit 3.376,2 TEUR die Erlöse aus den kaufmännischen Dienstleistungsverträgen mit der SWS Energie, der SWS Telnet GmbH, der REWA GmbH und der SWS Entsorgung GmbH, mit 169,8 TEUR die Weiterberechnungen von Versicherungsprämien aus bestehenden Rahmenverträgen an die Tochtergesellschaften und mit 1.083,7 TEUR die Weiterberechnung aufgrund erbrachter Briefdienste und abgeschlossener IT-Dienstleistungsverträge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von insgesamt 1.023,3 TEUR resultieren im Wesentlichen aus Pachteinahmen für den Betriebshof Lüdershagen von 159,9 TEUR, aus Weiterberechnungen an die Tochtergesellschaften aus abgeschlossenen Dienstleistungsverträgen zur juristischen Beratung, Weiterberechnungen von Aufwendungen zur Gestaltung der konzerneigenen Kundenzeitschrift „Lokales Extrablatt“ und sonstigen Weiterberechnungen in Höhe von 35359,0 TEUR und aus Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für erhaltene Investitionszuschüsse für den ÖPNV- Betriebshof Lüdershagen und für den Speicher Hafenstraße 8 in Höhe von 216,9 TEUR. Des Weiteren sind Rückstellungen in Höhe von 37,3 TEUR aufgelöst worden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 1.852,0 TEUR enthalten im Wesentlichen monatlich zu zah-

lende Mieten an die Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH für das Kundenzentrum Frankendamm 8 in Höhe von 249,4 TEUR und an die SWS Energie GmbH für die Nutzung der Räumlichkeiten im Frankendamm 7 in Höhe von 97,6 T€, Aufwendungen für Versicherungen in Höhe von 167,8 TEUR, für EDV-Leistungen Dritter sowie Prüfung und Beratung 502,3 TEUR und für Werbung und Marketing und sonstige Dienstleistungen wie Briefdienst u. ä. in Höhe von 190,3 TEUR. Insgesamt enthält der Posten periodenfremde Aufwendungen von 15,4 TEUR.

Die Erträge aus Gewinnabführungen in Höhe von 7.867,5 TEUR betreffen mit 5.803,2 TEUR die SWS Energie GmbH, mit 1.308,8 TEUR die Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (REWA) und mit 755,5 TEUR die SWS Entsorgungs GmbH.

Die Aufwendungen für die Verlustübernahme in Höhe von 1.134,0 TEUR werden gemäß dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der SWS Nahverkehr GmbH von der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH übernommen.

Die außerordentlichen Erträge resultieren aus der Auflösung der in 2010 im Rahmen der BilMoG-Umstellung beibehaltenen Aufwandsrückstellung (Instandhaltung Betriebshof Lüdershagen). Mit dem Wegfall des Rückstellungsgrundes war diese aufzulösen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 2.707,5 TEUR betreffen im Wesentlichen mit 1.752,8 TEUR die Gewerbesteuer und mit 1.063,4 TEUR die Körperschaftsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag für das Jahr 2011. Der Posten enthält außerdem in Höhe von 108,7 TEUR periodenfremde Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

D. Sonstige Angaben

I. Haftungsverhältnisse

Die Deutsche Bank AG, Filiale Stralsund, hat dem Konzern Stadtwerke Stralsund im Rahmen des Cash-Pool eine Kreditlinie von 5.500 TEUR eingeräumt.

Voraussetzung für die Bereitstellung eines Barkredites in dieser Höhe war die rechtsverbindlich unterzeichnete Ownership- Erklärung der Hansestadt Stralsund vom 15. Dezember 1998. Hierin erklärt die Hansestadt Stralsund, ihre 100%ige Beteiligung an der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH während der Laufzeit des Kredites nicht aufzugeben oder zu verringern.

Durch die SWS Stadtwerke Stralsund GmbH wurde ihrerseits an die am Cash-Pool beteiligten Tochtergesellschaften zur Sicherung und Gewährleistung der eingebrachten finanziellen Mittel eine der jeweiligen Beteiligung entsprechende Ownership- Erklärung abgegeben.

II. Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Über die in der Bilanz ausgewiesenen Schuldposten hinaus bestehen langfristige sonstige finanzielle Ver-

pflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen mit 4.618 TEUR (i. Vj. 4.922 TEUR).
Ein Bestellobligo besteht in Höhe von 800 TEUR.

III. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Jahresdurchschnitt sind 51 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) beschäftigt.

IV. Steuerlatenzen

In der nachstehenden Tabelle sind die latenten Steuern unter Anwendung des § 274 HGB in der Fassung des BilMoG, nach den einzelnen Differenzen ermittelt, angegeben. Die bei den Organgesellschaften ermittelten temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden gemäß DRS 18, Tz 32, beim Organträger, der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH, berücksichtigt. Dies gilt nicht für die SWS Nahverkehr Stralsund GmbH und die SWS Entsorgungs GmbH, deren Organschaftsverhältnisse zum 31.12.2011 beendet wurden.

	Aktive temporäre Differenzen 31.12.2011	Passive temporäre Differenzen 31.12.2011
	EUR	EUR
SWS Stadtwerke Stralsund GmbH (Organträger)		
Gebäude Betriebshof Lüdershagen		1.629.585,93
Anteile an verbundenen Unternehmen	317.831,55	
Rückdeckungsversicherungen	597.683,42	
Sonstige Vermögensgegenstände		
Sopo Investzuwendungen AV	439.087,36	
Rückstellungen f. Pensionen	111.405,00	
Rückstellungen ATZ		418.185,42
Rückstellungen Archivierung		
Geschäftsunterlagen	106.215,47	
Jubiläumsrückstellungen	2.176,00	
Urlaubsrückstellungen	6.081,00	
REWA GmbH		
Rückdeckungsversicherungen	560.407,14	
Rückstellungen f. Pensionen	145.489,00	
Rückstellungen ATZ		421.181,14
Rückstellungen Archivierung		
Geschäftsunterlagen	6.170,28	
SWS Energie GmbH		
Rückdeckungsversicherungen	383.015,47	
Rückstellungen f. Pensionen	235.032,00	
Rückstellungen ATZ		270.781,47
Jubiläumsrückstellungen	1.175,00	
Urlaubsrückstellungen	5.565,00	
SWS Telnet GmbH		
Jubiläumsrückstellungen	226,00	
Urlaubsrückstellungen	405,00	
SWS Netze GmbH		
Jubiläumsrückstellungen	89,00	
Rückstellungen Regulierungskonto	2.863.672,00	
Urlaubsrückstellungen	685,00	
Summe Differenzen	5.782.410,69	2.739.733,96
(1) Bewertung der Differenzen	1.734.723,21	821.920,19
Verlustvorträge	0,00	-
(2) Bewertung der Verlustvorträge	0,00	-
Summe (1) + (2)	1.734.723,21	821.920,19
Saldierung	-821.920,19	-821.920,19
Saldo latente Steuern	912.803,02	0,00

Die Bewertung der Differenzen erfolgt mit dem kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 30 %.

Insgesamt besteht nach dem Aktivüberhang der latenten Steuern ein Ansatzwahlrecht, von dem im Rahmen der Gesamtbetrachtung dahingehend Gebrauch gemacht wird, von einem bilanziellen Ausweis abzusehen.

V. Konzernabschluss

Der Konzernabschluss wird durch die SWS Stadtwerke Stralsund GmbH erstellt und im elektronischen Bundesanzeiger unter HRB 1565 veröffentlicht.

VI. Abschlussprüferkosten

Die Abschlussprüfungskosten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft werden im Konzernabschluss ausgewiesen.

VII. Angaben zu den Organen der Gesellschaft und Gesamtbezüge

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2011 folgende Personen an:

Herr Rolf Peter Zimmer (Vorsitzender)	Rentner Mitglied der Bürgerschaft
Herr Thomas Haack (Stellvertreter)	Selbständiger Handelsvertreter
Herr Detlef Lindner	Zollbeamter Mitglied der Bürgerschaft
Herr Bernd Buxbaum	Ingenieur für Fernmeldewesen / Beamter Mitglied der Bürgerschaft
Herr Niklas Rickmann	Pädagoge Mitglied der Bürgerschaft

Dem Aufsichtsrat wurden Bezüge in Höhe von 7,0 TEUR gewährt.

Der Geschäftsführer ist unverändert Herr Christian Koos.

Hinsichtlich der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

VIII. Im Geschäftsjahr getätigte Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Sämtliche wesentlichen im Geschäftsjahr getätigten Geschäfte mit nahe stehenden Personen können der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden:

Nahe stehende Person	Wesentliche Verträge	Aufwand (-) / Ertrag (+)	
		2010 T€	2011 T€
SWS Energie GmbH	kaufmännischer Dienstleistungsvertrag	2.780,5	2.798,5
	IT Dienstleistungsvertrag	813,8	792,0
	Dienstleistungsvertrag Recht	51,5	39,5
	Mietvertrag FD 8 (Vertrieb)	76,8	81,9
	Pachtvertrag Heizhäuser	10,9	10,9
	Cash-Pool Vertrag (CP Zinsen)	-29,6	-57,7
	Mietvertrag FD 7	-104,0	-106,4
REWA GmbH	kaufmännischer Dienstleistungsvertrag	326,7	322,7
	IT Dienstleistungsvertrag	76,9	80,1
	Dienstleistungsvertrag Recht	19,7	25,0
	Dienstleistungsvertrag Lohnabrechnung	7,5	7,6
SWS Netze GmbH	kaufmännischer Dienstleistungsvertrag	95,0	95,0
	IT Dienstleistungsvertrag	145,7	116,3
	Dienstleistungsvertrag Recht	2,7	8,2
SWS Nahverkehr GmbH	Pachtvertrag Betriebshof	168,2	159,9
	IT Dienstleistungsvertrag	27,1	28,2
	Dienstleistungsvertrag Recht	2,2	3,2
	Dienstleistungsvertrag Lohnabrechnung	5,7	5,8
SWS Telnet GmbH	Vermietung Übertragungswege TK- Anlagen	-28,1	-28,3
	Dienstleistungsvertrag Recht	0,3	0,6
	kfm.DLV	15,4	15,4
SWG	Mietvertrag FD 8	-249,4	-246,1
Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft mbH (LEG)	IT Dienstleistungsvertrag	7,6	8,5
SWS Seehafen Stralsund GmbH	IT DLV	13,1	14,7
	Miete/VZ BK Speicher Hafestraße 8 3.OG	-2,5	0
	Miete/VZ BK Speicher Hafestraße 8 gesamt	32,5	0
SWS Entsorgungs GmbH	IT DLV	13,4	0,2
	kfm.DLV	141,4	144,6

E. Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses

Die Geschäftsführung schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

Aus dem erwirtschafteten Jahresüberschuss von 4.148.826,30 Euro wurden bereits 3.020.000,00 Euro an die Alleingesellschafterin Hansestadt Stralsund vorab in 2011 ausgeschüttet.

Der verbleibende Bilanzgewinn unter Hinzurechnung des Gewinnvortrages von 8.118.446,78 Euro beträgt 9.247.273,08 Euro.

Die Geschäftsführung schlägt vor, diesen auf neue Rechnung vorzutragen.

Stralsund, den 25. Mai 2012

SWS Stadtwerke Stralsund GmbH



Christian Koos
Geschäftsführer

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

6.1. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

112 Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir am 26. Juni 2012 dem als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH zum 31. Dezember 2011 und dem als Anlage 4 beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der von uns an dieser Stelle wiedergegeben wird:

113 „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages i.V.m. §§ 11 ff. KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und §§ 11 ff. KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von

Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen."

6.2. Schlussbemerkung

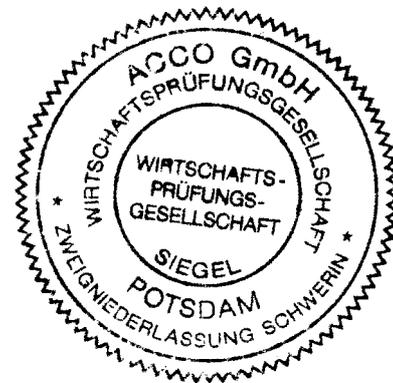
- 14 Diesen Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).
- 15 Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) erfordert unsere erneute Stellungnahme, soweit dabei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Schwerin, den 26. Juni 2012

ACCO GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Huse
Wirtschaftsprüfer


Glaser
Wirtschaftsprüfer



Jahresabschluss 2011

Wohlfahrtseinrichtungen der

Hansestadt Stralsund

gemeinnützige

GmbH

Wohlfahrtseinrichtungen
der Hansestadt Stralsund gGmbH
Grünhofer Bogen 1a
18437 Stralsund

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011**

Vorjahres-
zahlen

	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	8.574.242,39		8.271.246,47
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	2.780.727,37		2.671.004,44
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	19.173,00		14.655,00
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	1.581.978,85		1.193.690,25
5. Zuweisungen und Zuschüsse	37.150,45		0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	<u>106.171,45</u>	13.099.443,51	61.605,18
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.204.610,90		6.195.231,79
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Personalaufwendungen - davon für Altersversorgung: EUR 206.962,94 (i. V. TEUR 206,1)	<u>1.456.651,86</u>	7.661.262,76	1.444.357,65
8. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Zusatzleistungen	71.234,48		45.572,26
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	576.539,56		564.765,09
c) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	<u>2.660.887,01</u>	3.308.661,05	2.563.981,91
9. Steuern, Abgaben, Versicherungen - davon Steuern vom Einkommen und Ertrag: EUR 0,00 (i. V. TEUR 0,0)	163.980,06		154.037,02
10. Mieten, Pacht, Leasing	<u>175.386,92</u>	<u>339.366,98</u>	<u>118.884,54</u>
Zwischenergebnis		1.790.152,72	1.125.371,08
11. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen		0,00	93.800,00
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		571.128,95	631.509,20
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten		0,00	93.800,00
14. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.142.159,69		1.015.302,99
b) auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.198,52</u>	1.145.358,21	1.799,64
15. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung		615.673,75	309.399,20
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen		<u>13.866,20</u>	<u>1.638,58</u>
Zwischenergebnis		586.383,51	428.739,87
17. Zinsen und ähnliche Erträge	2.932,31		3.594,68
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>400.266,96</u>	<u>-397.334,65</u>	<u>265.535,35</u>
19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		189.048,86	166.799,20
20. Außerordentliche Erträge	14.263,21		99.317,37
21. Außerordentliche Aufwendungen	6.313,99		1.996.646,30
22. Weitere Erträge	<u>1.097,04</u>		<u>0,00</u>
23. Außerordentliches Ergebnis		<u>9.046,26</u>	<u>-1.897.328,93</u>
24. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		<u>198.095,12</u>	<u>-1.730.529,73</u>
25. zzgl. Gewinn (+) / abzgl. Verlustrücktrag (-)		-1.748.958,50	
26. zzgl. Entnahme aus Kapitalrücklage		601.925,25	
27. zzgl. Entnahme aus Gewinnrücklage		<u>1.336.182,55</u>	
28. Bilanzgewinn		<u>387.244,42</u>	

Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011

der

**Wohlfahrtseinrichtungen
der Hansestadt Stralsund gGmbH
Grünhofer Bogen 1a**

18437 Stralsund

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2011 der Wohlfahrtseinrichtungen Stralsund gGmbH, Stralsund, wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, BilMoG), des GmbH-Gesetzes (GmbHG) sowie den Bestimmungen der Pflege-Buchführungsverordnung (PBV) aufgestellt und gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Zuordnungsvorschriften der PBV wurden beachtet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 berücksichtigt erstmals die Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes. Außer bei der Berechnung der Altersteilzeitrückstellung haben sich keine Änderungen zu den bisherigen Berechnungsmethoden ergeben. Auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen wurde gemäß des Wahlrechts des Artikel 67 Abs. 8 EGHGB verzichtet.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird vom Grundsatz der Unternehmensfortführung (going-concern-Prinzip) ausgegangen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände werden einzeln bewertet.

Das Realisationsprinzip sowie der Grundsatz der Vorsicht bzw. das Imparitätsprinzip werden beachtet.

1. Aktivseite

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die linearen Abschreibungen, bewertet. Die Anlagenzugänge des Berichtsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben.

Der Anlagennachweise und der Fördernachweis gem. § 4 Abs. 1 PBV sind in dieser Anlage beigefügt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu fortgeschriebenen Einstandspreisen bzw. zu letzten Einstandspreisen bewertet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten bilanziert.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

2. Passivseite

Die Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens stellen Finanzierungsgegenposten zu den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen dar, die jährlich anteilig in Höhe der Abschreibungen auf gefördertes Anlagevermögen aufgelöst werden.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind ausreichend bemessen und nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in der Höhe notwendig. Der Ansatz erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

III. Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des Gesamt-Anlagevermögens wird im Gesamt-Anlagennachweis auf Blatt 7 dieser Anlage gezeigt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält ein Disagio in Höhe von 155.484,78 EUR.

Das festgesetzte Kapital beträgt 204.516,75 EUR.

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen gemäß § 266 Abs. 3 HGB

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand am 01.01.2011 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand am 31.12.2011 EUR
Altersteilzeit	238.565,00	57.026,00	0,00	161.390,00	342.929,00
Zeitzuschläge	26.418,00	26.418,00	0,00	24.548,00	24.548,00
Urlaubsrückstellung	22.500,00	22.500,00	0,00	14.500,00	14.500,00
Abschlusskosten	15.000,00	13.902,96	1.097,04	14.000,00	14.000,00
Archivierung	13.200,00	1.320,00	0,00	1.320,00	13.200,00
Berufsgenossenschaft	0,00	0,00	0,00	1.117,41	1.117,41
	<u>315.683,00</u>	<u>121.166,96</u>	<u>1.097,04</u>	<u>216.875,41</u>	<u>410.294,41</u>

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	gesamt EUR	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr EUR	2 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	403.541,82	403.541,82	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.525.001,44	411.242,08	1.611.870,70	8.501.888,66
Erhaltene Anzahlungen	137.487,41	137.487,41	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	60.286,55	60.286,55	0,00	0,00
Verwahrgelder	61.104,28	61.104,28	0,00	0,00
Umsatzsteuer	1.956,93	1.956,93	0,00	0,00
	<u>11.189.378,43</u>	<u>1.075.619,07</u>	<u>1.611.870,70</u>	<u>8.501.888,66</u>

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte o. ä. gesichert.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die außerordentlichen und periodenfremden Aufwendungen und Erträge enthalten keine weiteren wesentlichen Posten.

Das Jahresergebnis wird nicht durch Steuern vom Einkommen und Ertrag belastet.

V. Sonstige Angaben

1. An Mitarbeitern wurden im Jahresdurchschnitt gemäß § 287 Nr. 7 HGB beschäftigt:

	<u>MA</u>
Leitung	11,00
Verwaltung	12,00
Pflegedienst	170,75
Betreuungsdienst	31,00
Wirtschafts-Versorgungsdienst	16,00
Technischer Dienst	7,00
Sonstige Dienste	<u>12,75</u>
	<u><u>260,50</u></u>

Diese entsprechen 231,88 Vollkräften.

2. Geschäftsführerin war im Berichtsjahr Frau Sabine Schwanz. Es wird von der Möglichkeit gemäß § 286 Abs. 4 HGB, nähere Angaben zum Geschäftsführungsorgan zu unterlassen, Gebrauch gemacht.

3. Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Bien	Ilse	Vorsitzende	Rentnerin
Völker	Nico	stellv. Vorsitzende	Zeitsoldat
Quintana Schmidt	Maria	Mitglied	EU-Rentnerin
Schwarz	Maximilian	Mitglied	Student
Meyer	Jochen	Mitglied	Rentner
Borchert	Tino	Mitglied	Geschäftsführer
Rattfann	Burkhard	Mitglied	Angestellter

An den Verwaltungsrat wurde eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 1.550,00 Euro gezahlt.

4. Das von den Abschlussprüfern für das Geschäftsjahr berechnete Honorar für die Abschlussprüfungsleistung beträgt EUR 9.050,00. Für Steuerberatungsleistungen wurden EUR 1.683,16 und für sonstige Leistungen wurden EUR 200,00 abgerechnet.

5. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung der Gesellschaft schlägt der Gesellschafterin vor, dass der Jahresüberschuss für das Wirtschaftsjahr 2011 in Höhe von 198.095,12 EUR auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Stralsund, 23. März 2012


Sabine Schwanz
Geschäftsführerin

Wohlfahrtseinrichtungen
der Hansestadt Stralsund gGmbH
Grünhufer Bogen 1a
18437 Stralsund

Bilanz zum 31.

AKTIVA

	EUR	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
A. <u>Anlagevermögen</u>			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
Software		8.602,00	0,00
II. <u>Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	22.006.057,06		17.425.393,01
2. Technische Anlagen	3.771.478,70		2.280.861,65
3. Einrichtungen und Ausstattungen	653.647,60		559.009,42
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	26.431.183,36	6.708.353,19
		<u>26.439.785,36</u>	<u>26.973.617,27</u>
B. <u>Umlaufvermögen</u>			
I. <u>Vorräte</u>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		26.451,35	25.497,13
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	418.058,02		440.183,28
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (i. V. TEUR 0,0)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	171.372,05	589.430,07	24.806,73
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (i. V. TEUR 0,0)			
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		209.891,67	323.873,34
		<u>825.773,09</u>	<u>814.360,48</u>
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		167.430,70	166.379,77
		<u>27.432.989,15</u>	<u>27.954.357,52</u>

Anlage 1

Dezember 2011

		PASSIVA	
		Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2010
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
1. Festgesetztes Kapital	204.516,75		204.516,75
2. Kapitalrücklagen	4.711.165,10		5.313.090,35
3. Gewinnrücklagen	23.400,46		1.359.583,01
4. Verlust-/Gewinnvortrag	-		-18.428,77
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-		-1.730.529,73
6. Bilanzgewinn	387.244,42		-
		5.326.326,73	5.128.231,61
B. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		10.263.968,65	10.835.097,60
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		410.294,41	315.683,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	403.541,82		796.398,90
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 403.541,82 (i. V. TEUR 796,4)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.525.001,44		10.489.042,90
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 411.242,08 (i. V. TEUR 381,5)			
3. Erhaltene Anzahlungen	137.487,41		159.920,10
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 137.487,41 (i. V. TEUR 159,9)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	0,00		614,69
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (i. V. TEUR 0,6)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	60.286,55		74.562,69
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 60.286,55 (i. V. TEUR 74,6)			
6. Verwahrgelder	61.104,28		60.522,75
7. Umsatzsteuer	1.956,93		1.449,93
		11.189.378,43	11.582.511,96
E. Rechnungsabgrenzungsposten		243.020,93	92.833,35
		27.432.989,15	27.954.357,52

6. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

60 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 (Anlagen 1 – 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 (Anlage 4) der Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gGmbH, Stralsund, am 16. April 2012 den folgenden **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gGmbH, Stralsund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den Vorschriften der Pflege-Buchführungsverordnung (PBV) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Schlussbemerkungen

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (PS 450 des Instituts der Wirtschaftsprüfer).

Der von uns mit Datum vom 16. April 2012 versehene uneingeschränkte Bestätigungsvermerk befindet sich in der **Anlage 5**.

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form würde es zuvor unserer erneuten Stellungnahme bedürfen, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Kiel, 16. April 2012



Baltic Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

[Handwritten Signature]
Kaden
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss 2011

Stralsunder Werkstätten

gemeinnützige

GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVSEITE

A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte					
und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen					
an solchen Rechten und Werten		17.596,00	3		
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten					
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.347.662,03		4.549		
2. technische Anlagen und Maschinen	159.506,94		146		
3. andere Anlagen, Betriebs- und					
Geschäftsausstattung	447.803,00	4.954.971,97	462		
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen		3.067,75	3		
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.114,07		17		
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.933,26		7		
3. fertige Erzeugnisse	14.432,27	46.479,60	15		
II. Forderungen und sonstige					
Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen	112.644,15		147		
und Leistungen	240.719,13		160		
2. sonstige Vermögensgegenstände		353.363,28			
III. Kassenbestand und Guthaben					
bei Kreditinstituten		863.581,05	706		
		1.263.423,93	1.052		
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
		53.152,77	31		

6.292.212,42
6.246

PASSIVSEITE

A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital					
	25.600,00				26
II. Kapitalrücklage					
	569.669,12				569
III. Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen	2.160.409,68				1.737
IV. Gewinnvortrag		0,00			251
V. Jahresüberschuss(+)/-fehlbetrag(-)		253.861,58			+ 173
		3.009.540,38			<u>2.756</u>
B. Sonderposten für Investitions-					
zuschüsse zum Anlagevermögen		2.245.849,53			2.390
C. Rückstellungen					
sonstige Rückstellungen		321.030,00			360
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber anderen					
Darlehensgebern	232.357,45				308
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen	78.782,90				54
und Leistungen	48.613,43				51
3. sonstige Verbindlichkeiten		359.753,78			<u>413</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
		356.038,73			327

6.292.212,42
6.246

Stralsund(vormals WfbM Werkstatt für behinderte Menschen Stralsund
gemeinnützige Gesellschaft mbH)**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011**

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		5.490.231,75		5.308
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	-	2.066,16		6
3. andere aktivierte Eigenleistungen		1.812,20		1
4. sonstige betriebliche Erträge		<u>2.173.859,44</u>		<u>2.080</u>
			7.663.837,23	<u>7.395</u>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-	65.183,28		-
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-	<u>26.775,09</u>		-
		-	91.958,37	12
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-	3.122.404,10		-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-	<u>2.407.491,88</u>		-
		-	5.529.895,98	3.078
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-	460.179,15		-
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-	<u>1.305.832,86</u>		-
			-	1.254
			<u>7.387.866,36</u>	
			275.970,87	210
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.807,42		6
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	<u>22.138,37</u>		-
			-	23
			<u>14.330,95</u>	
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			261.639,92	193
12. außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		-
13. außerordentliches Ergebnis			0,00	13
14. sonstige Steuern			<u>7.778,34</u>	-
			-	7
15. Jahresüberschuss(+)/-fehlbetrag(-)			<u>+ 253.861,58</u>	<u>+ 173</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

1. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung

- 1.1. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§ 238 ff.), des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt.
- 1.2. Die Gesellschaft unterliegt für Aktivitäten im Bereich des SGB IX und XII dem Landesrahmenvertrag für Mecklenburg-Vorpommern und für Aktivitäten innerhalb des Leistungsrechts der Bundesagentur für Arbeit den „Grundsätzen zur Beurteilung der Angemessenheit von Kosten in Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation“. Beide Vorschriften beruhen auf dem Kostendeckungsprinzip und haben Einfluss auf die Bilanzierung der Gesellschaft hinsichtlich der Ermittlung von Leistungsforderungen nach Leistungsentgelten sowie hinsichtlich der Abschichtung von Aufwendungen und Erträgen, die nicht der Kostenerstattung unterliegen und somit Bestandteile des Jahresergebnisses darstellen.

Die Vereinbarungen von Leistungsentgelten nach § 75 SGB XII werden zwischen der Gesellschaft und dem Kommunalen Sozialverband Mecklenburg-Vorpommern, der Bundesagentur für Arbeit sowie mit dem örtlichen Träger der Sozialhilfe abgeschlossen. Es wird jeweils ein leistungsgerechtes Entgelt (tägliches Kostensatz, Entgelt für Fachleistungsstunden) vereinbart.

- 1.3. Die erhaltenen Investitionszuwendungen unterliegen Bindungsfristen hinsichtlich ihrer zweckbestimmten Verwendung. Die hieran geknüpften bedingten Rückgriffsrechte der Zuwendungsgeber sind befristet, zum Teil vermindern sie sich unterschiedlich im Zeitablauf.

Es bestehen keine Anhaltspunkte, die den Eintritt von Rückgriffsbedingungen erwarten lassen.

- 1.4. Die Gesellschaft ist als ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt (§§ 51 ff. AO).

Das Vermögen und die erzielten Gewinne sind satzungsgemäß zu verwenden und unterliegen der steuerlichen Vermögensbindung.

- 1.5. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß § 275 Abs. 2 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren unter Beachtung von § 275 Abs. 4 HGB.

2. Bewertungs- und Abschreibungsgrundsätze

- 2.1. Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich angemessener planmäßiger linearer Abschreibungen aktiviert. Von der Bewertungsfreiheit nach § 6 Abs. 2 EStG ist ausnahmslos Gebrauch gemacht worden. Die Finanzanlagen sind in der Bilanz zu Anschaffungskosten bewertet.
- 2.2. Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurden zu Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 1 HGB bewertet. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse wurden retrograd mit 50 % (unfertige Erzeugnisse) bzw. 70 % (fertige Erzeugnisse) der kalkulierten Nettoverkaufspreise bewertet.
- 2.3. Die Forderungen aus Betreuungs- und Ausbildungsleistungen wurden zu vereinbarten Vergütungssätzen und nach Fachleistungsstunden bilanziert. Bonitätsrisiken sind nicht erkennbar.
- 2.4. Die Forderungen aus Arbeitsleistungen der Werkstatt wurden mit dem Nominalwert angesetzt. Bonitätsrisiken sind nicht erkennbar.
- 2.5. Die Wertansätze der sonstigen Vermögensgegenstände entsprechen grundsätzlich den Nominalbeträgen. Langfristige Forderungen wurden mit dem Barwert angesetzt. Bonitätsrisiken sind nicht erkennbar.
- 2.6. Die Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag sind, werden unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und planmäßig aufgelöst.
- 2.7. Die Zuschüsse für Investitionen im Sachanlagevermögen wurden in einen Sonderposten eingestellt. Die Auflösung erfolgt nach dem Abschreibungsverlauf auf die Nutzungsdauer der jeweils bezuschussten Anlagegüter.
- 2.8. Sämtliche Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages passiviert, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und somit den Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten ausreichend Rechnung trägt.
- 2.9. Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Vorauszahlungen von Leistungsentgelten und Kostenzuschüssen ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nachdem Bilanzstichtag darstellen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

- 3.1. Zur Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel verwiesen. Im Anlagenspiegel sind, ausgehend von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die Zugänge und zeitanteiligen Abschreibungen des Berichtszeitraumes gesondert aufgeführt.
- 3.2. Die Vorräte bestehen aus Lebensmittelbeständen, Brenn- und Betriebsstoffen, Material der Produktion sowie fertigen und unfertigen Erzeugnissen.
- 3.3. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 56 (im Vorjahr TEUR 28) enthalten.
- 3.4. Im Jahresabschluss 2011 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 253.861,58 ausgewiesen. Ein Gewinnverwendungsbeschluss liegt noch nicht vor.
- 3.5. Der Sonderposten aus Zuschüssen hat sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
Stand 01. Januar 2011	<u>2.390</u>
Zugang	15
Auflösung	159
Stand 31. Dezember 2011	<u>2.246</u>

Im Berichtsjahr werden TEUR 159 Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen (im Vorjahr TEUR 166).

3.6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 321 setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
- Rückstellung für Altersteilzeit	<u>249</u>
- Rückstellung Jahresabschlusskosten	12
- Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	8
- Rückstellung für Archivierung, Urlaub, Überstunden, Berufsgenossenschaft	52
	<u>321</u>

3.7. Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen

Die Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von TEUR 309 wurde zum Bilanzstichtag 31.12.2011 auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens zur Bewertung der Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen erstellt. Zur Absicherung der Forderungen der Arbeitnehmer/innen, mit denen Altersteilzeitverträge bestehen, wurde ein Bürgschaftsrahmen der R+V Allgemeine Versicherung AG (R+V) über TEUR 301 eingeräumt. Um diesen Bürgschaftsrahmen zu erhalten, wurde ein Guthabenbetrag bei der Deutschen Kreditbank Rostock (DKB) in Höhe von TEUR 60,2 angelegt und als Sicherheit an die R+V abgetreten. Die Forderung gegenüber der DKB in Höhe von TEUR 60,2 wurde mit dem ermittelten Wert der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen saldiert und beläuft sich somit auf EURO 248.696.

Die Bewertung von Altersteilzeitverpflichtungen richtet sich nach dem Rechnungslegungsstandard 3 des Instituts der Wirtschaftsprüfer e.V. In 2011 erfolgte die Abzinsung mit 5,14 %. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden unter der Annahme tariflicher Einkommenserhöhungen berücksichtigt.

3.8. Zu Restlaufzeiten und Sicherheiten der Verbindlichkeiten wird auf den beigefügten Verbindlichkeitspiegel verwiesen.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen TEUR 33 Steuerverbindlichkeiten (im Vorjahr TEUR 35) und TEUR 11 Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (im Vorjahr TEUR 11).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entfallen auf:	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
- Betreuungserlöse		4.608
davon:		
Produktion	2.811	
Berufsbildungsbereich	501	
Fördergruppe	312	
Wohnheim	712	
Ambulante Wohnassistenz	272	
- Werkstatterlöse		698
- Verpflegungserlöse		184
gesamt:		<u>5.490</u>

Von den Personalaufwendungen betreffen TEUR 81 (im Vorjahr TEUR 83) Aufwendungen für Altersversorgung.

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen und Forderungen in Höhe von TEUR 17 (im Vorjahr TEUR 17) enthalten.

5. Ergänzende Angaben

- 5.1. Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen gem. § 251 HGB bestehen nicht.
Es bestehen Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen in Höhe von TEUR 112, davon entfallen auf das folgende Geschäftsjahr TEUR 13.
- 5.2. Geschäftsführer ist Herr Peter Friesenhahn, Volljurist, Stralsund.
- 5.3. Dem Geschäftsführer wurden weder Vorschüsse und Kredite gewährt, noch wurden zu seinen Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen. Von der Befreiungsvorschrift gem. § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

5.4. Mitglieder des Verwaltungsrates

Vorsitzender:

Michael Philippen	Maler	Stralsund
-------------------	-------	-----------

Stellvertretender Vorsitzender:

Rolf Schumann	Meister für Elektrotechnik, jetzt im Ruhestand	Stralsund
---------------	---	-----------

Weitere Mitglieder des Verwaltungsrates:

Tino Borchert	Dipl.-Sozialpädagoge	Stralsund
---------------	----------------------	-----------

Mirko Nehls	Gastronom	Stralsund
-------------	-----------	-----------

Waltraut Lewing	Bürokauffrau, jetzt im Ruhestand	Stralsund
-----------------	-------------------------------------	-----------

Die Verwaltungsratsmitglieder haben im Geschäftsjahr 2011 Sitzungsgelder in einer Gesamthöhe von TEUR 1,5 erhalten.

- 5.5. Das für das Geschäftsjahr 2011 vereinbarte Honorar für die Jahresabschlussprüfung 2011 beträgt TEUR 8.

5.6. Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer/innen (ohne Geschäftsführer und ohne betreute Personen/behinderte Mitarbeiter/innen) betrug:

Angestellte	89
davon geringfügig Beschäftigte:	11
Zivildienstleistende/Bufdis	4

5.7. Alleinige Gesellschafterin war im Geschäftsjahr die Hansestadt Stralsund.

Stralsund, den 30.03.2012

Peter Friesenhahn
Geschäftsführer

Anlage 2 zum Anhang**Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2011**

<u>Bilanzposten</u>	<u>Restlaufzeiten</u>			<u>Gesamtbetrag</u>
	<u>bis zu 1 Jahr</u>	<u>1 bis 5 Jahre</u>	<u>über 5 Jahre</u>	
	EUR	EUR	EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Darlehensgebern (im Vorjahr)	77.855,71 (76.915,19)	112.861,05 (176.350,49)	41.640,69 (54.602,07)	232.357,45 (307.867,75)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	78.782,90 (54.394,20)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	78.782,90 (54.394,20)
3. sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	48.613,43 (50.595,69)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	48.613,43 (50.595,69)
Summe (im Vorjahr)	205.252,04 (181.905,08)	112.861,05 (176.350,49)	41.640,69 (54.602,07)	359.753,78 (412.857,64)

Sicherheitenzu 1.:

- Grundschulden in einer Gesamthöhe über TEUR 6.280 auf das Betriebsgrundstück in der Albert-Schweitzer-Straße 1, Stralsund, zugunsten der Zuwendungsgeber
- Grundschuld über TEUR 478 auf das Betriebsgrundstück Wohnheim für behinderte Menschen im Waldweg 1, Neu-Lüdershagen, zugunsten der Zuwendungsgeber

Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

Stralsund

(vormals WfbM Werkstatt für behinderte Menschen Stralsund
gemeinnützige Gesellschaft mbH)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Rostock, den 29. Mai 2012

PKF FASSELT SCHLAGE

Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Diederich
Wirtschaftsprüfer

Dr. Harms
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss 2011

Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft

der

Hansestadt Stralsund

mbH

Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH, Stralsund
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011

Bilanz

	31.12.2011		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A K T I V A				
A. ANLAGEVERMÖGEN				
Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.426.680,68		21.459.226,74	1.610.600,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00		14.193,00	5.070.705,82
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	85.864,00	20.512.544,68	88.512,50	1.197.010,49
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.917.759,35		5.493.622,30	2.061.912,83
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	5.917.759,35	109.057,18	625.560,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	237.351,11		25.616,07	13.987.978,28
2. Sonstige Vermögensgegenstände	264.345,70	501.696,81	993.226,48	98.295,44
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
- davon Kautionen: EUR 196.412,52 (Vorjahr: EUR 196.412,52)		1.678.022,06	1.866.334,30	0,00
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
		7.916.558,30	4.785.568,00	609.144,32
				- davon Kautionen: EUR 196.412,52 (Vorjahr: EUR 196.412,52)
P A S S I V A				
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital				
	1.610.600,00			1.610.600,00
II. Kapitalrücklage				
	5.070.705,82			5.070.705,82
III. Bilanzverlust				
	1.197.010,49	5.484.293,33		-1.205.883,06
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE UND ZULAGEN				
		13.586.080,96		14.229.045,96
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen	2.061.912,83			2.334.271,20
2. Sonstige Rückstellungen	625.560,91	2.687.473,74		556.123,85
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.987.978,28			11.153.319,49
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98.295,44			54.311,13
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00			370.245,84
4. Sonstige Verbindlichkeiten	609.144,32	14.695.418,04		620.702,35
- davon Kautionen: EUR 196.412,52 (Vorjahr: EUR 196.412,52)				
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
		73.313,13		41.913,99
		36.526.581,20	34.835.356,57	34.835.356,57

Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH, Stralsund

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011

Gewinn- und Verlustrechnung

	2011		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		2.545.042,39	3.362.379,29
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		315.079,87	1.162.464,66
3. Sonstige betriebliche Erträge		786.952,40	1.997.741,36
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	736.581,64		2.461.077,68
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	243.574,48	980.156,12	193.117,03
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	263.966,66		265.588,88
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	55.758,01	319.724,67	54.497,77
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen - davon außerplanmäßige Abschreibungen EUR 12.548,23 (Vorjahr: EUR 0,00)		1.063.686,75	1.061.692,80
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		536.149,01	2.784.231,16
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		18.481,09	20.730,39
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		730.435,29	1.011.327,76
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		35.403,91	-1.288.217,38
11. Sonstige Steuern		26.531,34	39.167,78
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		8.872,57	-1.327.385,16
13. Verlust-/Gewinnvortrag		-1.205.883,06	121.502,10
14. Bilanzverlust		1.197.010,49	1.205.883,06

**ANHANG DES JAHRESABSCHLUSSES
ZUM 31. DEZEMBER 2011
der
Liegenchaftsentwicklungsgesellschaft der
Hansestadt Stralsund mbH
Stralsund**

1. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Der Jahresabschluß der Liegenchaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH, wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Der Jahresabschluss ist nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung erstellt.

2. Angaben zur Bewertung und Bilanzierung sowie Erläuterung zu den einzelnen Posten

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften vorgenommen worden.

Das abnutzbare Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen, das nicht abnutzbare Anlagevermögen zu Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände ermittelt. Erforderlichenfalls wurden bei dauerhafter Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Investitionszuschüsse wurden passivisch abgesetzt. Hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf Anlage 1 – Anlagenspiegel.

Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgte zu Anschaffungs- und Herstellungskosten. In die Herstellungskosten wurden die Material- und Fertigungseinzel- sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Das strenge Niederstwertprinzip wurde bei der Bewertung beachtet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von T€ 0,00 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten (Vorjahr T€ 0,00).

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde mit den anteiligen Ausgaben aus der Zeit vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für die Folgejahre darstellen, bewertet.

Die Auflösung der abgegrenzten, abgezinsten Pachtvorauszahlungen erfolgt progressiv.

Der Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen beinhaltet erhaltene Investitionszuschüsse, welche als Sonderposten für Investitionszuwendungen passiviert wurden. Die passivierten Investitionszuwendungen werden nach wirtschaftlichen Grundsätzen entsprechend der ihnen zuzuordnenden Aufwendungen ertragswirksam aufgelöst.

In den Steuerrückstellungen sind die zu erwartenden Steuernachzahlungen aus Vorjahren aufgrund einer Betriebsprüfung enthalten.

Die „Sonstigen Rückstellungen“ berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, sie sind ausreichend bemessen und nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preissteigerungen bewertet. Eine Abzinsung mit dem Marktzins gemäß § 253 Abs. 2 HGB bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde bei den Gewährleistungsrückstellungen vorgenommen und angepasst. Hieraus resultieren Aufwendungen i.H.v. T€ 2,3. Für die Risiken aus einem Zinsderivatgeschäft sowie für das Zinsrisiko, resultierend aus den zu erwartenden Steuernachzahlungen, sind Zuführungen i.H.v. T€ 120,0 zu Lasten des Zinsaufwands berücksichtigt. Bei der bestehenden Rückstellung für Archivierungskosten wurde vom Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Hinsichtlich der ausgewiesenen Verbindlichkeiten verweisen wir auf Anlage 2 – Verbindlichkeitspiegel. Zur Absicherung möglicher Zinsrisiken bestehen in Verbindung mit Krediten (Valuta T€ 634,7) zwei Zinssatzswapgeschäfte, die als Bewertungseinheit geführt werden. Die Zinsderivate weisen per 31.12.2011 einen Marktwert von T€ -71,8 (Vorjahr T€ -66,4) lt. Angabe des Kreditinstituts aus. Die Laufzeiten betragen 8 bzw. 10 Jahre. Nach der Einfrierungsmethode werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert. Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 13.988,0 (Vorjahr T€ 11.153,3) durch Grundschulden, Verpfändung von Bankguthaben und Abtretung von Ansprüchen aus Pachtverträgen besichert. Aus den sonstigen Verbindlichkeiten sind T€ 196,4 (Vorjahr T€ 196,4) durch Bankguthaben besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen aus Steuern T€ 3,5 (Vorjahr T€ 4,9).

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den anteiligen Einnahmen aus der Zeit vor dem Abschlussstichtag, die Erträge für Folgejahre darstellen, bewertet.

Eventuelle Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen sind nicht vorhanden.

Aufgrund des Rahmen-Dienstleistungsvertrages mit der Hansestadt Stralsund vom 06.09./18.10.2005 wurde der Gesellschaft die treuhänderische Verwaltung von Parkraumflächen des ebenerdigen öffentlich-rechtlichen Straßenraumes übertragen. Zum 31.12.2011 beläuft sich der verwaltete Banksaldo auf € 59.868,15 (Vorjahr € 81.691,42).

Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

▪ Umsatzerlöse	€ 2.545.042,39 (Vorjahr € 3.362.379,29)
davon:	
Grundstücksverkäufe	€ 554.638,15 (Vorjahr € 1.484.579,04)
Mieten, Pachten u. Erbbaupachten	€ 1.835.054,54 (Vorjahr € 1.720.075,55)
Verwaltertätigkeit	€ 155.349,70 (Vorjahr € 157.724,70)
▪ In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende Beträge enthalten:	
a) Erträge aus der Auflösung passivischer Sonderposten	€ 642.965,00
b) Übrige sonstige betriebliche Erträge	€ <u>143.987,40</u>
	€ <u>786.952,40</u>
▪ Aufwendungen für Altersvorsorge	€ 1.752,00 (Vorjahr € 1.752,00)
▪ In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Beträge enthalten:	
a) Forderungsverluste	€ 14.858,72
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	€ <u>521.290,29</u>
	€ <u>536.149,01</u>

Aktive latente Steuern ergeben sich in dem Posten sonstige Rückstellungen. Vom Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

3. Sonstige Pflichtangaben

Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Über die in der Bilanz ausgewiesenen Schuldposten hinaus bestehen langfristige sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, langfristigen Dienstleistungsverträgen und Bauaufträgen mit geschätzten Belastungen im Folgejahr von:

aus bestehenden Verträgen T€ 25,0

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte, soweit dies für die Beurteilung der Finanzlage notwendig ist (Angaben gemäß § 285 Nr. 3, 3a und 21 HGB) liegen nicht vor bzw. sind nicht anzugeben.

Das im Geschäftsjahr berücksichtigte Honorar für den Abschlussprüfer beinhaltet:

Abschlussprüfungsleistungen	€ 12,1
Sonstige Leistungen	€ 1,4

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt gem. § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter einschließlich Geschäftsführer betrug 7 (Vorjahr: 7).

Organe der Gesellschaft gem. § 285 Nr. 10 HGB

Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Mitglieder des Geschäftsführungsorgans

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Gesellschaft war im Berichtsjahr

Herr Dipl.-Ing. Gerd Habedank, Stralsund.

Auf die Angabe der Bezüge gem. § 285 Nr. 9a HGB wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitglieder des Aufsichtsrates im Berichtsjahr

Herr Detlef Erbentraut,	Finanzkaufmann, Stralsund, Vorsitzender
Frau Ute Nitz,	Bauingenieur, Stralsund bis 18.08.2011
Herr Christian Meier,	Rechtspfleger, Stralsund ab 13.10.2011
Herr Bernd Buxbaum,	Bundeswehr-Angestellter, Stralsund
Herr Thomas Schulz,	Goldschmied, Stralsund
Herr Stefan Bauschke,	Student, Stralsund
Herr Rolf Schumann,	Rentner, Stralsund, stellv. Vorsitzender
Herr Frank-Michael John,	Student, Stralsund bis 24.05.2011
Frau Maria Quintana-Schmidt,	EU-Rentner, Stralsund ab 24.05.2011

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt T€ 3,4 (Vorjahr: T€ 3,4) als Sitzungsgelder gezahlt.

Stralsund, den 16.03.2012

Gerd Habedank

VII. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH, Stralsund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in der diesem Bericht als Anlagen I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 4. April 2012 in Rostock unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH, Stralsund, und das Land Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch den Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH, Stralsund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Durch § 13 Abs. 3 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckte sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft i. S. d. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgelegten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

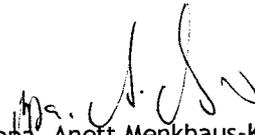
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

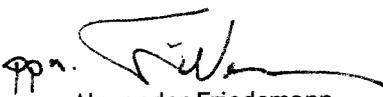
Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.“

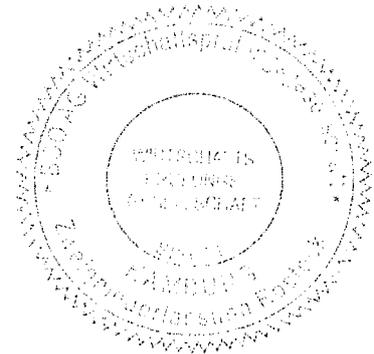
Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 der Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH, Stralsund, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Rostock, 4. April 2012

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


ppa. Anett Menkhaus-Kuhr
Wirtschaftsprüferin


ppa. Alexander Friedemann
Wirtschaftsprüfer



Jahresabschluss 2011

Stralsunder

Wohnungsbaugesellschaft mbH

1. Bilanz zum 31. Dezember 2011

	€	31.12.2011 €	31.12.2010 €
AKTIVSEITE			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände		42.264,63	45.301,71
Sachanlagen			203.310.435,21
Grundstücke mit Wohnbauten	200.857.109,27		
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	6.996.808,46		6.909.046,95
Grundstücke ohne Bauten	2.610.829,52		2.311.536,78
Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	210.022,61		322.029,13
Betriebs- und Geschäftsausstattung	250.961,45		253.527,12
Anlagen im Bau	<u>6.514.861,94</u>	217.440.593,25	3.134.590,14
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		<u>176.700,00</u>	<u>176.700,00</u>
		217.659.557,88	216.463.167,04
Umlaufvermögen			
Grundstücke ohne Bauten	0,00		0,00
Grundstücke mit unfertigen Bauten	954.102,56		1.208.412,28
Unfertige Leistungen	11.690.432,82		11.318.056,10
Andere Vorräte	<u>64.031,63</u>	12.708.567,01	52.375,39
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermietung	330.790,35		324.202,57
Forderungen aus dem Verkauf von Grundstücken	0,00		739,85
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	4.240,43		2.865,56
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	0,00		0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	475,80		1.347,75
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>874.530,95</u>	1.210.037,53	1.558.365,34
Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.383.466,39	10.359.637,15
Rechnungsabgrenzungsposten			
Disagio	45.003,51		54.355,14
andere Rechnungsabgrenzungsposten	<u>51.823,05</u>	96.826,56	56.076,20
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		<u>24.772,22</u>	<u>34.391,99</u>
Bilanzsumme		<u><u>238.083.227,59</u></u>	<u><u>241.433.992,36</u></u>
Treuhandguthaben		6.742.869,67	6.141.687,07

		31.12.2011	31.12.2010
	€	€	€
PASSIVSEITE			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		6.135.600,00	6.135.600,00
Kapitalrücklage		23.690.212,54	27.690.212,54
Sonderrücklage			
gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	50.169.356,80		50.169.356,80
davon gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	(17.424.336,98)		(17.424.336,98)
Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.068.949,57		1.068.949,57
Bauerneuerungsrücklage	606.548,08		606.548,08
Andere Gewinnrücklagen	<u>656.031,09</u>	52.500.885,54	656.031,09
Gewinnvortrag	329.339,73		-,--
Jahresüberschuss	<u>1.928.549,55</u>	<u>2.257.889,28</u>	<u>1.929.339,73</u>
Eigenkapital insgesamt		84.584.587,36	88.256.037,81
Sonderposten für Investitions- zulagen zum Anlagevermögen		2.822.787,32	2.921.667,34
Rückstellungen			
Pensionsrückstellungen	238.367,00		212.925,00
Steuerrückstellungen	16.076,00		19.877,00
Sonstige Rückstellungen	<u>6.651.508,77</u>	6.905.951,77	7.271.637,49
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	127.699.768,89		128.126.502,60
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	185.810,53		196.049,96
Erhaltene Anzahlungen	12.408.119,74		12.227.742,21
Verbindlichkeiten aus Vermietung	420.735,16		423.621,10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.950.209,91		1.731.672,90
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.494,96		2.041,17
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>93.308,93</u>	143.759.448,12	33.645,97
davon aus Steuern: € 2.472,96			(854,60)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 5,64			(50,57)
Rechnungsabgrenzungsposten		<u>10.453,02</u>	<u>10.571,81</u>
Bilanzsumme		<u><u>238.083.227,59</u></u>	<u><u>241.433.992,36</u></u>
Treuhandverbindlichkeiten		6.742.869,67	6.141.687,07

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2011

	2011	2010
€	€	€
Umsatzerlöse		
aus der Hausbewirtschaftung	36.668.297,24	36.748.869,90
aus Verkauf von Grundstücken	322.286,91	624.630,16
aus Betreuungstätigkeit	352.925,60	353.489,73
aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>20.798,27</u>	<u>15.954,48</u>
Veränderungen des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken ohne Bauten und mit unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	118.067,00	-674.403,34
Andere aktivierte Eigenleistungen	61.241,73	49.811,38
Sonstige betriebliche Erträge	2.918.914,61	2.603.135,28
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	19.368.979,25	18.174.430,22
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	<u>0,00</u>	<u>668,30</u>
Rohergebnis	21.093.552,11	21.546.389,07
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	3.007.417,27	2.848.468,06
soziale Abgaben	<u>579.976,27</u>	559.150,83
(davon für Altersversorgung: € 19.320,52)		(18.896,00)
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.266.576,78	5.860.112,17
auf Sonderverlustkonto	<u>0,00</u>	94.052,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.210.384,45	2.130.866,81
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	475,80	1.347,75
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	287.041,08	256.594,17
(davon aus Abzinsung: € 20.792,84)		(25.831,68)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.337.464,78	7.052.471,71
(davon aus Aufzinsung: € 82.087,88)		(442.056,75)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.979.249,44	3.259.209,41
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	442.063,74
Außerordentliches Ergebnis	0,00	-442.063,74
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	222.919,69	187.343,39
Sonstige Steuern	<u>827.780,20</u>	<u>700.462,55</u>
Jahresüberschuss	1.928.549,55	1.929.339,73

3. ANHANG

des Jahresabschlusses 2011
der
Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH, Stralsund

A Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 ist entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung der Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), des GmbH-Gesetzes und des DM-Bilanzgesetzes aufgestellt worden.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen (zuletzt geändert durch Verordnung vom 25. Mai 2009) unter Beachtung der einschlägigen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches sowie des DM-Bilanzgesetzes, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung gefunden hat. Änderungen gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht.

B Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden sind, soweit diese der Gesellschaft zum 1. 7. 1990 übertragen worden sind, entsprechend ihrer Zuordnung in der festgestellten DM-Eröffnungsbilanz bilanziert. Die Gesellschaft ist bis auf wenige Ausnahmen als Eigentümer der ihr übertragenen Grundstücke im Grundbuch eingetragen.

1. Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die Sachanlagen wurden zu den fortgeschriebenen Zeitwerten bewertet, wobei die Wohnobjekte um passivierte Bauinstandhaltungsrückstellungen der DM-Eröffnungsbilanz erhöht sind. Für die Berechnung der linearen Abschreibungen der Wohnbauten wurde grundsätzlich von einer Nutzungsdauer von 60 - 80 Jahren, bei Neubauten von 50 Jahren, ausgegangen. Im Geschäftsjahr 2011 wurden nach § 253 Abs. 3 und 5 HGB Abschreibungen in Höhe von T€ 496,5 und Zuschreibungen von T€ 441,7 auf Grundstücke mit Wohnbauten vorgenommen.

2. Die Restnutzungsdauer der Geschäfts- und anderen Bauten beträgt 20 - 40 Jahre.
3. Die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear nach den Nutzungsdauervermutungen der steuerlichen Afa-Tabellen abgeschrieben. Für geringwertige Anlagegüter, die im Zeitraum bis zum 31.12.2009 zugegangen sind, wurde ein Sammelposten eingerichtet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird. Für im Berichtsjahr angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter wird das Wahlrecht für den Sofortabzug genutzt.
4. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Stammeinlagen einer gegründeten Tochtergesellschaft mit 100%iger Beteiligung der SWG mbH. Am 18.11.2008 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 01.01.2008 abgeschlossen. Das Jahresergebnis wird mit einem Gewinn von T€ 0,5 ausgewiesen. In Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB wurde auf die Aufstellung eines gesonderten Konzernabschlusses verzichtet.
5. Die zum Verkauf bestimmten Grundstücke mit unfertigen Bauten sind zu Herstellungskosten aktiviert. Fremdkapitalzinsen wurden in die aktivierten Herstellungskosten nicht einbezogen.
6. Als Unfertige Leistungen werden die zum 31.12.2011 abrechenbaren Heiz- und Betriebskosten ausgewiesen.
7. Die anderen Vorräte betreffen Reparaturmaterial, die Bewertung erfolgte zu durchschnittlichen Anschaffungspreisen.
8. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert ausgewiesen, uneinbringliche Forderungen wurden vor Bilanzerstellung abgeschrieben. Für zweifelhafte Forderungen wurden ausreichende Risikovorsorgen getroffen. Sämtliche Forderungen sind bis auf sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 233,0 (Vorjahr: T€ 202,3) innerhalb eines Jahres fällig.

In den Sonstigen Vermögensgegenstände sind Forderungen gegenüber dem Gesellschafter von T€ 324,2 enthalten (Vorjahr: T€ 539,9).
9. Die Flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten ausgewiesen.
10. Der ausgewiesene Aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ergibt sich aus der Verrechnung der Zeitkontenrückdeckungsversicherung mit einem Aktivwert zum 31. Dezember 2011 in Höhe von T€ 662,0 und der Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von T€ 637,2. Die aus der Zeitkontenrückdeckungsversicherung in 2011 erzielten Zinserträge (T€ 1,0) sowie die Erträge aus der Abzinsung des Erfüllungsbetrages (T€ 20,8) wurden in den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen erfasst.

11. Aus temporären Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Grundstücke mit Wohnbauten, mit Geschäftsbauten sowie mit Erbbaurechten Dritter, Anteile an verbundenen Unternehmen, Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen resultieren sowohl aktive als auch passive latente Steuern. Die Saldierung ergibt einen aktiven Überhang. Weiterhin bestehen steuerliche Verlustvorträge, die in den folgenden 5 Jahren steuermindernd genutzt werden können. Aufgrund der Inanspruchnahme des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB erfolgte kein Ansatz.
12. Das in der Bilanz ausgewiesene Gezeichnete Kapital entspricht dem gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG am 05.12.1991 in DM neu festgesetzten Stammkapital und einer Kapitalanpassung in EURO zur Rundungsglättung in 2010.
13. Entsprechend Gesellschafterbeschluss erfolgte in 2011 eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von T€ 4.000,0.
14. Der Bilanzgewinn des Vorjahres wurde gemäß Gesellschafterbeschluss in 2011 in Höhe von T€ 1.600,0 ausgeschüttet. Der Restbetrag von T€ 329,3 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.
Für die Ergebnisverwendung 2011 schlägt die Geschäftsführung eine Ausschüttung entsprechend Planung und für den verbleibenden Betrag die Einstellung in die Gewinnrücklage vor.
15. Die Sonderposten betreffen zum 31. Dezember 2011 abgegrenzte Zulagen zum Anlagevermögen gemäß Investitionszulagengesetz.
16. Die Pensionsrückstellung wurde nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Das hier zugrunde liegende versicherungsmathematische Gutachten berücksichtigt die Heubeck-Richttafeln 2005 G, einen Rechnungszinsfuß von 5,13 % zum 31.12.2011, einen Rententrend von 1 % und einen Anwartschaftstrend von 2 %.
17. Die Steuerrückstellungen wurden in Höhe der zu erwarten Belastung auf Basis vorläufiger Berechnungen ermittelt.
18. Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe der Beträge, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, unter Anwendung des § 249 HGB gebildet. Der Ansatz erfolgte in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages, künftige Preis- oder Kostensteigerungen wurden in die Bewertung der Rückstellungen einbezogen. Die Abzinsung der Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Laufzeit von mehr als 1 Jahr erfolgte auf der Grundlage der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätze.
19. Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter sind enthalten in Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern T€ 185,8 (Vorjahr T€ 196,0) und Sonstige Verbindlichkeiten T€ 82,1 (Vorjahr: T€ 26,1).

C Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus einem als Anlage 1 beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.
2. In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.
3. Die Zusammensetzung und Entwicklung der Rücklagen ist in der beigefügten Anlage 3 dargestellt.
4. Unter dem Posten Sonstige Rückstellungen werden folgende Rückstellungen mit nicht unerheblichem Umfang nicht gesondert ausgewiesen:
 - Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften
 - Altersteilzeitvereinbarungen
 - Unterlassene Instandhaltung und Energieeinsparverordnung
5. In den Verbindlichkeiten sind keine Beträge enthalten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.
6. Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten ist aus dem als Anlage 2 beigefügten Verbindlichkeitspiegel ersichtlich. Es sind zum Bilanzstichtag T€ 127.885,6 der Verbindlichkeiten durch Grundschulden und Abtretung von Miet-, Leasing- und Pachtforderungen bzw. T€ 973,7 durch eine Sicherheitseinlage in Form eines Festgeldkontos besichert.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind - soweit nicht vorstehend erläutert – keine nennenswerten periodenfremden Erträge und Aufwendungen enthalten.

D Sonstige Angaben

1. Zum 31. 12. 2011 bestand außer den unter der Bilanz vermerkten Treuhandverpflichtungen eine Ausfallbürgschaft in Höhe von T€ 112,5 zugunsten der Tochtergesellschaft.

Die SWG mbH hielt eine treuhänderische Beteiligung an der Hansestadt Stralsund Arena GmbH & Co. KG. Am 03.05.2011 erfolgte im Wege der Sonderrechtsnachfolge die Übertragung der Kommanditeinlage in Höhe von T€ 2,5 auf den Kommanditisten Arena Stralsund Beteiligungs GmbH.

Eine bilanzielle Erfassung der Beteiligungen wurde aufgrund des Treuhandverhältnisses nicht vorgenommen. Im Übrigen wird von § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht.

2. Zum 31.12.2011 war ein Auftragsvolumen in Höhe von T€ 2.475,3 für verschiedene Bauvorhaben vergeben. Aus langfristig bestehenden Vertragsverhältnissen ergeben sich jährlich finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 68,9.
3. Auf die Angaben laut § 285 Nr. 9a und 11 HGB wurde gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 und Abs. 4 HGB verzichtet.
4. Für die Abschlussprüfung des Geschäftsjahres 2011 wurden 91,0 T€ und für die steuerliche Beratung 10,0 T€ als Rückstellung eingestellt.
5. Im Jahr 2011 sind keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen angefallen.
6. Die Zahl der im Geschäftsjahr (Vorjahr in Klammern) durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer einschließlich Geschäftsführer betrug:

	<u>Anzahl</u>		<u>davon</u>	
	<u>Arbeitnehmer</u>		<u>Teilzeitbeschäftigte</u>	
Angestellte inklusive				
Technische Mitarbeiter	61	(60)	6	(5)
Auszubildende	9	(9)	0	(0)
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>10</u>	<u>(9)</u>	<u>0</u>	<u>(0)</u>
Gesamt	<u>80</u>	<u>(78)</u>	<u>6</u>	<u>(5)</u>

Zusätzlich waren per 31.12.2011 drei (Vorjahr vier) geringfügig Beschäftigte tätig.

Von den insgesamt 80 Mitarbeitern befanden sich am 31.12.2011 zwölf Mitarbeiter in der aktiven Phase der Altersteilzeit.

7. An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt T€ 3,9 gezahlt.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr:

Chill, Kerstin	Vorsitzende, Versicherungsfachwirt
Lewing, Waltraut	Stellvertreterin, Mitarbeiterin im Wahlkreisbüro
Carl, Michael	EDV-Koordinator
Hülse, Peter	pensionierter Lehrer
Karnowski, Martina	EDV-Koordinator
Kindler, Anett	Leiterin einer Kindertagesstätte
Kühl, Andrea	Erzieherin
Nitschke, Eckehard	pensionierter Geschäftsführer eines Möbelwerkes
Völker, Nico	Bankkaufmann

8. Geschäftsführer der Gesellschaft:

Dieter Vetter Dipl.-Ing. für Informationstechnik, Stralsund

Stralsund, den 26.03.2012

Stralsunder
Wohnungsbaugesellschaft mbH

Geschäftsführer

Vetter

G. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

- 64 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 11. Mai 2012 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

**Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH,
Stralsund,**

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Schwerin, den 11. Mai 2012



DOMUS AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Schwerin


Kobarg
Wirtschaftsprüfer


Ohme
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss 2011

SIG Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum

GmbH

SIG Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum GmbH, Stralsund
Handelsbilanz zum 31. Dezember 2011

<u>Aktiva</u>	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>Passiva</u>
A. Anlagevermögen					
I. <u>Inmaterielle Vermögensgegenstände</u>					
1. Software	€ 4,00	T€ (€ 4)	€	905.000,00	T€ 905
II. <u>Sachanlagen</u>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	€ 2.076.802,89	T€ 2.228	€	210.167,13	T€ 206
2. Technische Anlagen und Maschinen	€ 1,00	T€ (€ 1)	€	9.697,96	T€ 4
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	€ 2.760,50	T€ 3	€	685.134,91	T€ 695
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	€ 1.080,69	T€ 2	€	1.358,43	T€ 2
2. Sonstige Vermögensgegenstände	€ 9.106,48	T€ 10	€	26.375,90	T€ 27
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>					
- davon verwaltete Mietkautionen € 22.704,30	€ 203.684,51	T€ 202	€	2.291,33	T€ 2
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	€ 3.201,74	T€ 2	€	343,37	T€ 0,00
D. Latente Steuern	€ 245,62	T€ (0,2)	€	2.296.887,43	T€ 2.447
	<u>€ 2.296.887,43</u>	<u>T€ 2.447</u>	<u>€</u>	<u>2.296.887,43</u>	<u>T€ 2.447</u>
A. Eigenkapital					
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>					
II. <u>Verlustvortrag</u>					
III. <u>Jahresfehlbetrag</u>					
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen					
C. Rückstellungen					
1. Sonstige Rückstellungen					
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
2. Sonstige Verbindlichkeiten					
E. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten					
F. Latente Steuern					

SIG Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum GmbH, Stralsund
Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

	01.01.-31.12.2011	2010
1. Umsatzerlöse	€ 166.324,94	T€ 168
2. Sonstige betriebliche Erträge	€ <u>147.658,55</u>	T€ <u>155</u>
	€ 313.983,49	T€ 323
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	€ 59.494,61	T€ 59
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	€ 54.834,78	T€ 54
b) Soziale Aufwendungen	€ <u>11.554,67</u>	T€ 12
	€ 66.389,45	T€ 66
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	€ 152.392,80	T€ 152
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ 40.398,61	T€ 47
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	€ 1.417,95	T€ 2
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€ <u>108,79</u>	T€ (€ 26)
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	€ ./ 3.382,82	T€ 1
10. Steuern		
a) vom Einkommen und Ertrag	€ 361,84	T€ (./ 0,2)
b) sonstige Steuern	€ <u>5.953,30</u>	T€ <u>5</u>
	€ 6.315,14	T€ 5
11. Jahresfehlbetrag	€ <u>9.697,96</u>	T€ <u>4</u>

Stralsund, den

.....
 Peter Fürst
 (Geschäftsführer)

Anhang für das Jahr 2011
der SIG Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum GmbH

1. Allgemeine Angaben

Die SIG Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum GmbH, Stralsund (kurz „SIG“) ist mit Gesellschaftsvertrag vom 24. März 1997 errichtet worden.

Die Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichtes Stralsund erfolgte am 7. November 1997.

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und das Bewirtschaften eines Innovations- und Gründerzentrums in der Hansestadt Stralsund. Ziel ist die Förderung von innovativen Unternehmensgründungen, von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie der Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Gesellschafter der SIG GmbH: Hansestadt Stralsund
mit einer Stammeinlage in Höhe von € 905.000,00
(€ 567.747,36 Bareinlage/€ 337.452,64 Sacheinlage)

Geschäftsführung der SIG GmbH: Herr Peter Fürst, Velgast
alleinvertretungsberechtigt
Befreiung von § 181 BGB

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB (§§ 238 ff) unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff HGB) aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB. Gem. § 12 des Gesellschaftsvertrages gelten für die Aufstellung des Jahresabschlusses die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände wurden nach der linearen Methode, streng zeitanteilig ermittelt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen angesetzt.

Die in 2008/2009 eingestellten Sammelposten mit Wirtschaftsgütern deren Anschaffungskosten mehr als € 150,00 betragen, aber nicht € 1.000,00 übersteigen werden weiter planmäßig über eine Gesamtlaufzeit von jeweils fünf Jahren linear abgeschrieben.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter (Anschaffungskosten bis € 410,00) werden ab 01.01.2010 im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken bewertet.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden vor dem Bilanzstichtag geleistete bzw. erhaltene Zahlungen dargestellt, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit danach darstellen. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Das Eigenkapital wird mit dem Nennwert bilanziert.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurde der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendige Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitabhängigen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Der unterschiedliche Ansatz für die gebildete Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen durch die unterschiedlichen Abzinsungsbeträge führte zu temporären Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz. Die hierdurch entstandene latente Steuer wurde mit den derzeit für die Gesellschaft geltenden Steuersätzen bewertet und abgegrenzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Anlagevermögen

- vgl. beigefügter Anlagenspiegel Anlage 1 Seite 2. -

3.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegenüber Organmitgliedern in Höhe von EUR 174,61 enthalten.

Sämtliche Posten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

3.3 Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Die Gesellschaft hat gemäß R. 6.5 EStR die erhaltenen Investitionszuschüsse (Förderung aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“) in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt.

Die Auflösung erfolgt in Höhe der verrechneten Abschreibungen und Abgänge.

3.4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen ausstehende Rechnungen für Abschluss- und Prüfungskosten, Betriebskostennachzahlungen und sonstige ausstehende Rechnungen.

3.5. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich wie folgt:

	Stand 31.12.2011	bis zu einem Jahr	ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.358,43	1.358,43	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	26.375,90	3.810,68	22.565,22	0,00
	<u>27.734,33</u>	<u>5.169,11</u>	<u>22.565,22</u>	<u>0,00</u>

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Mietkautionen in Höhe von EUR 22.565,22 (Vorjahr: EUR 22.641,40) enthalten. Das hierzu korrespondierende Bankguthaben (Treuhandvermögen) wird in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesen.

Die Kauttionen haben eine durchschnittliche Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren; je nach Dauer des Mietverhältnisses. Die Laufzeit wurde geschätzt.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

5. Mitarbeiteranzahl

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 3 Mitarbeiter (Vorjahr: 3).

6. Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für die Abschlussprüferleistung beträgt EUR 4.750,00. Darüber hinaus wurden keine Leistungen im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB erbracht.

6. Organe der Gesellschaft

Zum Geschäftsführer der SIG Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum GmbH, Stralsund ist

Herr Dipl. Ing. Peter Fürst, Kaufmann, Velgast

bestellt.

Der Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Rostock, den 22. Juni 2012

.....
Peter Fürst
(Geschäftsführer)

G. Bestätigungsvermerk

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **SIG Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum GmbH, Stralsund**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Durch § 15 Abs. 1 Nr. 3 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 15 Abs. 1 Nr. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

BTR SUMUS |

Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.“

Stralsund, den 12. Juli 2012



BTR SUMUS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

J. Schröder
Jörn Schröder
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss 2011

Stadterneuerungsgesellschaft

Stralsund mbH

Bilanz zum 31. Dezember 2011
der Stadterneuerungsgesellschaft GmbH, Stralsund

	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 31.12.2010 EUR	
AKTIVA			PASSIVA
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.102,00	2.202,00	I. Gezeichnetes Kapital
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit fertigen Bauten	80.574,58	83.059,58	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.662,53	6.382,12	
	115.237,11	89.441,70	
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	66.455,55	77.496,32	
Unfertige Leistungen			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	453.050,00	413.969,97	
1. Forderungen gegen Gesellschafter	17.043,17	10.902,78	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	470.093,17	424.872,75	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	522.936,03	582.981,23	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	220,20	220,20	
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	142,14	0,00	
	1.176.186,20	1.177.214,20	
E. Treuhandvermögen	4.373.599,39	4.756.090,23	
			D. Treuhandverbindlichkeiten
			1.176.186,20
			4.373.599,39
			1.177.214,20
			4.756.090,23

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011
der Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund GmbH, Stralsund**

	<u>EUR</u>	2011 <u>EUR</u>	2010 <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse			
a) aus Betreuungstätigkeit	1.309.369,16		1.284.958,65
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>251.506,52</u>	1.560.875,68	<u>274.710,57</u>
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		./.	11.040,77
3. Sonstige betriebliche Erträge		4.136,88	1.814,00
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		614.643,98	680.584,47
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	530.894,49		524.600,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>100.491,17</u>	631.385,66	<u>91.558,65</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.468,59	5.206,39
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		211.182,19	214.869,42
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.287,66	4.106,99
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>7.894,38</u>	<u>6.025,91</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		83.684,65	107.159,90
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		25.905,43	39.596,95
12. Sonstige Steuern		<u>1.924,93</u>	<u>870,61</u>
13. Jahresüberschuss		55.854,29	66.692,34
14. Gewinnvortrag		77.476,76	48.584,42
15. Gewinnausschüttungen		<u>67.000,00</u>	<u>37.800,00</u>
16. Bilanzgewinn		<u><u>66.331,05</u></u>	<u><u>77.476,76</u></u>

**Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH, Stralsund
Anhang für das Geschäftsjahr 2011**

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2011 ist nach den geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen GmbH gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden im Wesentlichen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sowie die **Sachanlagen** werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Die **unfertigen Leistungen** wurden zu Einzelkosten bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Der Ansatz erfolgt zum Erfüllungsbetrag. Sofern die Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, werden sie gemäß §253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres sind im nachfolgenden Anlagespiegel gesondert dargestellt.

Anschließend sind die Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel erläutert.

Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2011

	Anschaffungskosten			Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand 31.12.2010 €	Zugänge 2011 €	Abgänge 2011 €	Stand 31.12.2010 €	Zugänge 2011 €	Abgänge 2011 €	Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2010 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
	6.147,94	0,00	0,00	6.147,94	1.100,00	0,00	1.102,00	2.202,00
II. Sachanlagen								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	446.263,02	0,00	0,00	446.263,02	2.485,00	0,00	80.574,58	83.059,58
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.276,36	32.164,00	0,00	58.440,36	3.883,59	0,00	34.662,53	6.382,12
	472.539,38	32.164,00	0,00	504.703,38	6.368,59	0,00	115.237,11	89.441,70
	478.687,32	32.164,00	0,00	510.851,32	7.468,59	0,00	116.339,11	91.643,70

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Pfandrechte o.ä. Rechte stellen sich zum 31.12.2011 wie folgt dar:
(Die erforderlichen Vorjahreszahlen sind in Klammern vermerkt)

Verbindlichkeiten	Insgesamt €	Davon				Art der Sicherung
		Restlaufzeit		gesichert		
		unter 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €	€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	138.292,62 (141.879,00)	4.167,62 (4.129,00)	14.500,00 (14.500,00)	119.625,00 (123.250,00)	138.292,62 (141.879,00)	Grundpfandrecht
Erhaltene Anzahlungen	70.000,00 (0,00)	70.000,00 (0,00)				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.229,12 (5.089,53)	12.229,12 (5.089,53)				
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	139.968,69 (195.879,06)	130.766,45 (186.229,86)	1.879,71 (1.842,58)	7.322,53 (7.806,62)		
Sonstige Verbindlichkeiten	223.313,52 (242.085,37)	223.313,52 (242.085,37)				
Gesamtbetrag	583.803,95 (584.932,96)	440.476,71 (437.533,76)	16.379,71 (16.342,58)	126.947,53 (131.056,62)	138.292,62 (141.879,00)	

Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 179.571,27 Euro bestehen zweckgebunden zum Ausgleich von Umsatzsteuerverbindlichkeiten nach § 13b UStG.

Bei den **Forderungen gegen Gesellschafter** handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 412.947,33 Euro und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 40.102,67 Euro.

In der Position "Sonstige Vermögensgegenstände" sind 6.771,60 Euro mit einer Laufzeit über ein Jahr enthalten.

Der **aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** in Höhe von 142,14 Euro ergibt sich aus der Differenz der Besicherung der Alterteilzeitrückstellung durch die Feuersozietät in Höhe von 22.974,75 Euro und dem Erfüllungsrückstand von 22.832,61 Euro.

Der **Bilanzgewinn** zum 31. Dezember 2011 in Höhe von 66.331,05 Euro setzt sich zusammen aus einem

Gewinnvortrag zum 31. Dezember 2011	10.476,76
Jahresüberschuss 2011	55.854,29
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2011	66.331,05

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 138.292,62 Euro sind durch Grundpfandrechte abgesichert. Das Darlehen in Höhe von ursprünglich 670.000,00 Euro (Stand zum 31.12.2011: 551.000,00 Euro) zur Finanzierung des Bürogebäudes Fährstraße 22 wurde gemeinsam mit der BIG-STÄDTEBAU GmbH aufgenommen. Unabhängig von der persönlichen quotalen Haftung haften die Darlehensnehmer dinglich gesamtschuldnerisch. Mit einer Inanspruchnahme der Mithaftung ist nicht zu rechnen, da die BIG-STÄDTEBAU GmbH aufgrund ihrer Kapitalausstattung auch zukünftig allen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Kosten der Gewährleistung und des Jahresabschlusses sowie noch nicht genommener Urlaub.

Bei der Gewährleistungsrückstellung wurde vom Beibehaltungswahlrecht des Wertansatzes gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Der abgezinsten Rückstellungsbetrag wäre um 11.329,00 Euro niedriger ausgefallen.

Der Zuführungsbetrag zur Gewährleistungsrückstellung wurde nach BilMoG um einen Abzinsungsbetrag in Höhe von 1.043,00 Euro niedriger angesetzt.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 166.482,65 Euro, sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 35.366,52 Euro sowie saldiert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 61.880,48 Euro. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten mit 9.649,20 Euro ein von der Hansestadt Stralsund gewährtes Darlehen. Ursprünglich wurden 50.926,67 Euro (Stand zum 31.12.2011: 38.597,08 Euro) zur Finanzierung des Bürogebäudes Fährstraße 22 gemeinsam mit der BIG-STÄDTEBAU GmbH aufgenommen.

Unabhängig von der persönlichen quotalen Haftung haften die Darlehensnehmer dinglich gesamtschuldnerisch. Mit einer Inanspruchnahme der Mithaftung ist nicht zu rechnen, da die BIG-STÄDTEBAU GmbH aufgrund ihrer Kapitalausstattung auch zukünftig allen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Finanzielle Verpflichtungen ergeben sich für die Gesellschaft aus einem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der BIG-STÄDTEBAU GmbH. Der Betrag richtet sich nach geleistetem Aufwand.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt und verteilen sich auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche wie folgt:

	2011 <u>T-Euro</u>	Vorjahr <u>T-Euro</u>
Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit	1.309	1.285
andere Lieferungen und Leistungen	<u>252</u>	<u>275</u>
	<u>1.561</u>	<u>1.560</u>

Die Personalaufwendungen enthalten 9,6 T-Euro Auszahlungen sowie 29,0 T-Euro Erstattungen für Altersteilzeitvereinbarungen. Der Zinsertrag aus dem Besicherungsguthaben beträgt 0,3 T-Euro.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Honorare des Abschlussprüfers für Prüfungstätigkeit in Höhe von 14.769,65 Euro sowie für Steuerberatung in Höhe von 808,50 Euro enthalten.

V. Sonstige Angaben

1. Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2011 wurden neben den beiden Geschäftsführern 12 kaufmännische Angestellte und ein Auszubildender (Vorjahr: 13 kaufmännische Angestellte und ein Auszubildender) beschäftigt, davon sieben (Vorjahr: sieben) in Teilzeit.

2. Gesellschaftsorgane

Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte die Geschäftsführung der SES GmbH durch die Diplom-Ingenieure Peter Boie, Stralsund, und Klaus-Dieter Steuer, Havelberg.

Sie sind jeweils alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9a HGB unterbleibt in Anwendung der Schutzklausel des § 286 Nr. 4 HGB.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr:

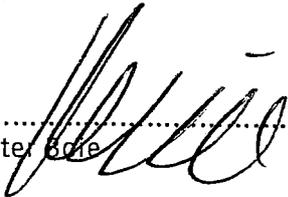
- Nico Völker, Stralsund – Bankkaufmann (Vorsitzender)
- Frank Hultsch, Neumünster – Geschäftsführer einer Unternehmensgruppe für Wohnungs- und Städtebau (stellv. Vorsitzender)
- Thomas Haack, Stralsund – Bankkaufmann
- Herbert Gerisch, Neumünster – ehemals Geschäftsführer einer Unternehmensgruppe für Wohnungs- und Städtebau
- Jürgen Suhr, Stralsund – Geschäftsführer der Produktionsschulen gGmbH
- Paul Ferdi Lange, Stralsund – Pastor

Die Mitglieder des Aufsichtsrates bezogen für das Geschäftsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 3.760,00 Euro.

3. Treuhandvermögen

Das nachrichtlich zur Bilanz vermerkte Treuhandvermögen in Höhe von 4.373.599,39 Euro ergibt sich aus den bei den Banken geführten Geldbeständen. Dem Vermögen stehen entsprechende Verbindlichkeiten gegenüber.

Stralsund, 28. Juni 2012

.....

Peter Bore

.....

Klaus-Dieter Steuer

G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

"Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH, Stralsund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

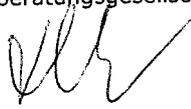
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Kiel, den 10. Juli 2012



Revisions- und Treuhand-Kommanditges.
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


(Holtzberg)
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss 2011

Theater Vorpommern

GmbH

Theater Vorpommern GmbH

BILANZ zum 31.12.2011

AKTIVA	31.12.2011		31.12.2010
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte		50,00	336,00
<i>II. Sachanlagen</i>			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		665.511,42	782.876,42
<i>III. Finanzanlagen</i>			
Anteile an verbundenen Unternehmen		<u>2.700,00</u>	668.261,42
			0,00
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Vorräte</i>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			28.952,11
			31.225,12
<i>II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen		26.524,52	32.959,92
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		106.132,19	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>28.289,39</u>	160.946,10
			32.039,45
<i>III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>			1.204.251,00
			954.509,02
C. Rechnungsabgrenzungsposten			5.513,66
			43.716,61
Aktiva		2.067.924,29	1.877.662,54

Theater Vorpommern GmbH

BILANZ zum 31.12.2011

PASSIVA	31.12.2011		31.12.2010
	€	€	€
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>		109.200,00	109.200,00
<i>II. Kapitalrücklage</i>		1.331.609,02	1.331.609,02
<i>III. Verlustvortrag</i>		-1.154.423,95	-1.155.675,29
<i>IV. Jahresüberschuss</i>		3.081,28	1.251,34
		<u>289.466,35</u>	<u>286.385,07</u>
B. Rückstellungen			
<i>Sonstige Rückstellungen</i>		1.028.900,00	691.000,00
C. Verbindlichkeiten			
<i>1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>		147.512,25	227.731,33
<i>2. Sonstige Verbindlichkeiten</i>		<u>289.532,66</u>	437.044,91
davon: aus Steuern	€ 163.591,01		
31.12.2010	€ 146.101,49		
im Rahmen der sozialen Sicherheit	€ 56.362,30		
31.12.2010	€ 64.202,24		
D. Rechnungsabgrenzungsposten		312.513,03	308.509,49
Passiva		<u>2.067.924,29</u>	<u>1.877.662,54</u>

Theater Vorpommern GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2011

	<u>01.01. - 31.12.2011</u>		<u>01.01.-31.12.2010</u>
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		2.027.264,46	2.090.982,04
2. Öffentliche Zuschüsse		13.670.645,64	13.788.979,42
3. Sonstige betriebliche Erträge		233.689,86	443.613,85
4. Materialaufwendungen		390.576,13	389.135,71
5. Personalaufwendungen			
a) Löhne und Gehälter	10.420.591,51		10.615.765,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>2.394.555,83</u>	12.815.147,34	2.461.995,10
davon für Altersversorgung	€ 403.723,92		
Vorjahr:	€ 422.502,60		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		166.699,67	178.152,30
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.563.475,47	2.679.394,82
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		16.436,85	4.963,59
davon aus verbundenen Unternehmer	€ 2.998,56		
Vorjahr:	€ 0,00		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>6.308,00</u>	<u>0,00</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.830,20	4.095,26
11. Sonstige Steuern		<u>2.748,92</u>	<u>2.843,92</u>
12. Jahresüberschuss		<u><u>3.081,28</u></u>	<u><u>1.251,34</u></u>

Anhang **der Theater Vorpommern GmbH für den Zeitraum 01. Januar 2011 - 31. Dezember 2011**

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 ist gemäß § 25 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

2. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

2.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1.1. Sachanlagen

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Bei den Gegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter nach § 6 Abs. 2a EStG wurde ein Sammelposten gebildet, der linear auf fünf Jahre verteilt wird.

2.1.2. Finanzanlagen

Im Jahre 2011 wurde die Einlage in Höhe von 2,7 T€ am Stammkapital der Theatermanagement Vorpommern UG (haftungsbeschränkt) eingezahlt.

Die Rückstellungen sind in Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme dotiert und mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt. Aus diesem Anlagespiegel sind die Abschreibungen des Wirtschaftsjahres 2011 zu ersehen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.028,9 T€ enthalten Rückstellungen für

- Urlaubsanspruch	64,0	T€
- Risiken Änderungsverträge TVÖD	148,9	T€
- Jahresabschluss	20,0	T€
- Prozesskosten	45,0	T€
- Übrige Personalaufwendungen	472,0	T€
- Abfindung Geschäftsführer	279,0	T€

Verbindlichkeiten

Die zum Stichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben ausschließlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sicherheiten wurden nicht gestellt.

2.2. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (§ 275 Abs. 2 HGB).

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren insbesondere aus Auflösungen von Rückstellungen mit 61,8 T€ und enthalten Erstattung Pacht Stadthalle in Höhe von 23,8 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen vorwiegend Aufwendungen für fremde Gastspiele mit 572,9 T€ sowie Raumkosten mit 609,7 T€.

3. Ergänzende Angaben

Die Theater Vorpommern GmbH hält 90% der Anteile und 2,7 T€ der Geschäftsanteile an der Theatermanagement Vorpommern UG (haftungsbeschränkt) mit Sitz in Stralsund. Ein Jahresabschluss des Tochterunternehmens liegt noch nicht vor.

Die Gesellschaft ist Mitglied der kommunalen Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern (ZMV). Die ZMV gewährt Versorgungs- und Versicherungsrenten für Versicherte sowie Witwen- und Waisenrenten.

Die Summe der umlagefähigen Löhne und Gehälter belief sich 2011 auf 3.419 T€. Der Umlagesatz 2011 betrug 1,3 % der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter.
Sterbegeld: 14.040,78 €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossenen Verträgen mit Gastkünstlern bestehen bis zum Ende der Spielzeit 2011/2012 in Höhe von 103.200,00 € sowie bei Miet- und Leasingverträgen bis 2015 in Höhe von ca. 61,6 T€.

Der Aufwand des Geschäftsjahres 2011 ist mit Gesamtkosten der DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft von 18,5 T€ belastet, davon entfallen auf die Jahresabschlussprüfung 18,0 T€ und die Bestätigung von Förderkriterien 0,5 T€.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beläuft sich auf:

Geschäftsführer	2,00	
Künstlerisches Personal	154,00	NV Solo/Chor/Tanz/TVK
Techn.-künstl. Personal	20,00	BTT
Technisches Personal	20,00	TVöD (ehem. BAT, BMTG)
Verwaltung	17,00	TVöD (ehem. BAT, BMTG)
Lohnempfänger	<u>66,00</u>	TVöD (ehem. BAT, BMTG)
	<u>279,00</u>	

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer:

Herr Dr. Rainer Steffens, Rechtsanwalt

Herr Hans-Walter Westphal, Rechtsanwalt

Die Eintragungen im Handelsregister sind erfolgt.

Geschäftsführerbezüge wurden im Jahre 2011 einschließlich der Arbeitgeberanteile in Höhe von 151.087,55 € gezahlt.

Vertretung:

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Prokura war im Jahr 2011 erteilt an Frau Martina Ehlert und Frau Martina Wienhold.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 15 Gesellschaftsvertrag aus elf stimmberechtigten Mitgliedern, die paritätisch aus beiden Hansestädten sowie einem Vertreter des Landkreises Vorpommern-Rügen (bis zum 04.09.2011: Landkreis Rügen) entsandt werden. Ferner gehört dem Aufsichtsrat ein stimmrechtsloses Belegschaftsmitglied an.

Der Aufsichtsrat setzte sich in der Zeit vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 wie folgt zusammen:

Herr Eckehard Nitschke	- Vorsitzender	Diplom-Kaufmann
Herr Prof. Wolfgang Joecks	- stv. Vorsitzender	Universitätsprofessor
Herr Wolfgang Meyer		Fraktionsgeschäftsführer / Wahlkreismitarbeiter
Herr Maik Hofmann		Fachpfleger Psychiatrie/ for. Psychologie
Herr Dr. Rüdiger Lösekrug		Diplom-Kaufmann (ab 15.04.2011)
Herr Dr. Thomas Meyer		Dipl.-Physiker
Herr Gerhard Reese		Rentner
Herr Ulrich Lichtblau		Rechtsanwalt
Herr Axel Hochschild		Malermeister (ab 15.04.2011)
Herr Siegfried Schefter		Versicherungskaufmann
Frau Uta Pauly		Beraterin (ab 25.10.2011)
Herr Andreas Otto (ohne Stimmrecht)		Musiker

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten 2011 Sitzungsgelder in Höhe von 4.218,18 €. Der Vorsitzende erhält pro Sitzung 76,69 € und die Mitglieder 51,13 € pro Aufsichtsratssitzung.

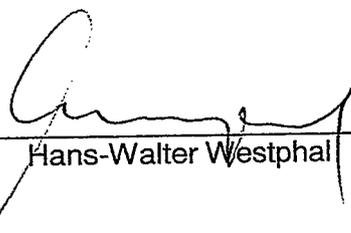
Der Aufsichtsrat ist entsprechend dem Gesellschaftsvertrag besetzt und tagte achtmal im Berichtsjahr gemeinsam mit der Geschäftsführung.

Es fanden fünf Gesellschafterversammlungen im Jahr 2011 statt.

Greifswald/Stralsund, den 31. März 2012



Dr. Rainer Steffens



Hans-Walter Westphal

J. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

- 45 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 16. Mai 2012 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Theater Vorpommern GmbH, Stralsund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Durch § 13 Abs. 3 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse im Sinne von § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzie-

rungrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der Geschäftsführung im Lagebericht hin, wonach die Gesellschaft weiterhin auf die finanzielle Unterstützung durch die Gesellschafter sowie das Land Mecklenburg-Vorpommern angewiesen ist. Ferner ist das langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 nur zu 43,3 % durch langfristig verfügbare Mittel finanziert. Insoweit ist die Gesellschaft mit einem zu niedrigen Eigenkapital ausgestattet. Finanzierungsprobleme waren in 2011 nicht zu verzeichnen.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben nach unserer Beurteilung im Übrigen keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.“

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Berlin, den 16. Mai 2012



DOMUS AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Feld
Wirtschaftsprüfer



ppa. Fechner
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss 2011

Ostseeflughafen Stralsund- Barth

GmbH

OSTSEEFLEUGHAFFEN STRALSUND - BARTH GMBH
BILANZ ZUM 31. 12. 2011

	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
AKTIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38,50	111,50
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.399.114,52	1.567.451,62
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.578,50	11.037,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.760.810,62	1.017.073,18
	<u>4.166.503,64</u>	<u>2.595.561,80</u>
Anlagevermögen - Gesamt	4.166.542,14	2.595.673,30
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.095,14	4.680,11
2. sonstige Vermögensgegenstände	30.778,60	13.074,98
	<u>36.873,74</u>	<u>17.755,09</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassenbestand	555,49	992,58
2. Guthaben bei Kreditinstituten	212.090,92	432.918,50
	<u>212.646,41</u>	<u>433.911,08</u>
Umlaufvermögen - Gesamt	249.520,15	451.666,17
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
AKTIVA - Gesamt	<u>4.428.850,61</u>	<u>3.065.773,86</u>
PASSIVA		
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	30.060,00	30.060,00
II. Kapitalrücklagen	1.055.528,92	1.055.528,92
III. Gewinnrücklagen	397.430,68	388.329,08
IV. Jahresüberschuss	2.063,10	9.101,60
Eigenkapital - Gesamt	<u>1.485.082,70</u>	<u>1.483.019,60</u>
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL		
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.137.577,72	1.356.279,86
C. RÜCKSTELLUNGEN		
sonstige Rückstellungen	51.840,00	43.560,00
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	270.232,29	68.288,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	129.804,83	37.162,05
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	349.992,78	73.501,34
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 3.485,74 (Vorjahr € 3.114,36) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 631,88 (Vorjahr € 631,88)	<u>4.320,29</u>	<u>3.973,01</u>
Verbindlichkeiten - Gesamt	<u>754.350,19</u>	<u>182.914,40</u>
PASSIVA - Gesamt	<u>4.428.850,61</u>	<u>3.065.773,86</u>

OSTSEEFLUGHAFEN STRALSUND-BARTH GMBH
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	2011	2010
	€	€
1. Umsatzerlöse	58.025,70	58.836,61
2. Sonstige betriebliche Erträge	254.703,00	239.893,55
davon aus Auflösung von Sonderposten € 170.402,14 (Vj.: € 176.457,09)		
Gesamtleistung	312.728,70	298.730,16
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	201.273,22	200.508,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	37.787,55	37.660,44
	239.060,77	238.168,56
davon für Altersversorgung € 3.364,31 (Vj.: € 3.752,00)		
4. Abschreibungen	187.218,09	188.639,44
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	166.811,69	151.341,12
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.047,10	817,58
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.468,88	6.941,11
Finanzergebnis	-10.421,78	-6.123,53
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-290.783,63	-285.542,49
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,73	0,00
10. Sonstige Steuern	854,00	855,91
11. Erträge aus Verlustübernahme	293.700,00	295.500,00
12. Jahresüberschuss	2.063,10	9.101,60

ANHANG für das Geschäftsjahr 2011

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 ist nach den Vorschriften des HGB und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine „kleine Kapitalgesellschaft“ im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB.

Die Bewertung des Vermögens und der Schulden entspricht den allgemeinen Bestimmungen der §§ 252-256 HGB unter Berücksichtigung der Vorschriften nach §§ 279-283 HGB. Im Jahresabschluss zum 31.12.2011 werden die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB i. d. F. des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BILMOG) angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde - wie auch im Vorjahr - nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr angeschaffte Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,01 und € 410,00 wurden gemäß § 6 Abs.2 EStG zum Zeitpunkt des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben, geringwertige Anlagegüter bis zu € 150,00 sofort als Aufwand gebucht. § 6 Abs.2a EStG für Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen € 150,00 und € 1.000 wurde für Anschaffungen in 2011 nicht angewendet.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten – vermindert um planmäßig lineare Abschreibungen – aktiviert. Bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wurden entsprechend den ab 1. Januar 2008 gültigen Rechtsvorschriften behandelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nenn- bzw. Barwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen wurden in Höhe von € 1.452,49 vorgenommen. Weitere Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend der anteiligen Abschreibungen der bezuschussten Gegenstände des Anlagevermögens aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet. Sie wurden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der Jahresüberschuss des Vorjahres wurde in voller Höhe in die Gewinnrücklage eingestellt, die der Gesellschaft zweckgebunden zur Verfügung steht.

III. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

a) Bilanz

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und die Entwicklung im Geschäftsjahr 2011 sind im beigefügten Anlagennachweis dargestellt.

Stammkapital

Das Stammkapital und die Gesellschafteranteile setzen sich wie folgt zusammen:

	€
Hansestadt Stralsund	11.280,00
Landkreis Vorpommern-Rügen	11.280,00
Stadt Barth	<u>7.500,00</u>
	<u>30.060,00</u>

Rückstellungen**Entwicklung der Rückstellungen für die Ostseeflughafen Stralsund-Barth GmbH**

Gegenstand	Stand am 01.01.2011 in Euro	Verbrauch in Euro	Auflösung in Euro	Zuführung in Euro	Stand am 31.12.2011 in Euro
sonstige Rückstellungen					
Markierungsarbeiten Startbahn	16.000,00	0,00	16.000,00	17.000,00	17.000,00
Vermarktungsstudie	9.900,00	9.900,00	0,00	0,00	0,00
Marketingstudie	0,00	0,00	0,00	4.700,00	4.700,00
Rechtsanwalt i. S. Pachtvertrag Photovoltaik	0,00	0,00	0,00	4.000,00	4.000,00
Sonstige Rückstellungen	6.360,00	6.360,00	0,00	3.940,00	3.940,00
Aktenaufbewahrungspflicht	0,00	0,00	0,00	5.100,00	5.100,00
Prüfungskosten Jahresabschluss	4.500,00	3.470,00	1.030,00	3.500,00	3.500,00
Kosten Jahresabschlussaufstellung	6.800,00	0,00	0,00	6.800,00	13.600,00
Summe sonstige Rückstellungen	43.560,00	19.730,00	17.030,00	45.040,00	51.840,00

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit Ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Es ergibt sich nachstehender Verbindlichkeitspiegel:

	Stand 31.12.2011 (T€)	Bis zu 1 Jahr (T€)	Über 5 Jahre (T€)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	270,2 (68,3)	0,0 (0,0)	270,2 (68,3)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	129,8 (37,2)	129,8 (37,2)	0,0 (0,0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	350,0 (73,5)	350,0 (73,5)	0,0 (0,0)
4. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	4,3 (3,9)	4,3 (3,9)	0,0 (0,0)
Summe (Vorjahr)	754,3 (182,9)	484,1 (114,6)	270,2 (68,3)

b) Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 254,7 setzen sich u. a. aus Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von T€ 170,4, aus Zuschüssen für die Flugleitung von T€ 27,7, Sonderzuwendungen für die Erarbeitung der Marketingstudie in Höhe von T€ 20,0, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 17,0, Sachbezügen von T€ 5,8, sowie Nebenkosten Wetterstation in Höhe von T€ 2,7, Versicherungsentschädigungen von T€ 2,9 und Übriges mit T€ 8,2 zusammen.

Personalaufwendungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von T€ 239,1 verursacht; davon Löhne und Gehälter von T€ 201,3 und soziale Abgaben von T€ 37,8.

Durch die Gesellschafter wurden – wie auch im Vorjahr – Erträge aus der Verlustübernahme planmäßig gezahlt. Für das Geschäftsjahr 2011 wurden T€ 293,7 vereinnahmt. Insgesamt schließt das Geschäftsjahr 2011 bei Einbeziehung dieser Ausgleichszahlungen mit einem Jahresüberschuss von T€ 2,1 ab.

IV. Ergänzende Angaben

a) Organe der Gesellschaft

Die Gesellschafterversammlungen wurden im Berichtsjahr wahrgenommen durch:

Für die Stadt Barth:

Herrn Dr. Stefan Kerth

Bürgermeister der Stadt Barth

Für die Hansestadt Stralsund:

Herrn Peter Fürst

Amtsleiter Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing der
Hansestadt Stralsund

Herrn Rainer Behrndt

Amt für Recht und Controlling der Hansestadt Stralsund

Für den Landkreis Vorpommern-Rügen (vormals Nordvorpommern):

Herrn Frank-Peter Lender

Dezernatsleiter des Bau- und Planungsamtes des
Landkreises Vorpommern-Rügen, der die Leitung der
Gesellschafterversammlungen innehatte.

b) Personal

Im Jahresdurchschnitt 2011 waren 5 vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter beschäftigt.

Alleiniger Geschäftsführer ist Herr Paul Wojtasik.

Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleibt unter Inanspruchnahme
des § 286 Abs. 4 HGB.

c) Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für das Berichtsjahr € 3.400,00. Neben der
Jahresabschlussprüfung wurden keine weiteren Tätigkeiten durch den Abschlussprüfer für
die Gesellschaft durchgeführt.

Barth, 16. April 2012



gez. Paul Wojtasik
Geschäftsführer

I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 der Ostseeflughafen Stralsund-Barth GmbH (siehe Anlagenverzeichnis), und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

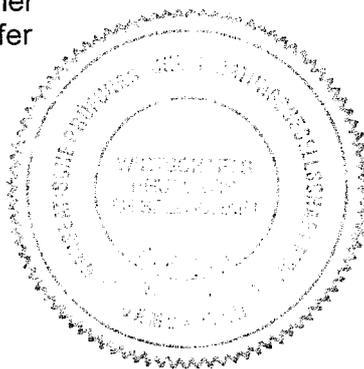
Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir darauf hin, dass die Ertragslage im Geschäftsjahr 2011 defizitär und die Gesellschaft in Übereinstimmung mit den Schlussfolgerungen im Lagebericht auf Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen war.“

Ribnitz-Damgarten, 27.04.2012

Hanseatische Prüfungs- und
Beratungsgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Dietmar Hölscher
Wirtschaftsprüfer


Eberhard Krutzsch
Wirtschaftsprüfer



Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird. Wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Jahresabschluss 2011

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern

mbH

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. sonstige betriebliche Erträge			520.525,61	504
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	- 262.414,88			- 273
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 61.377,76			- 54
		- 323.792,64		
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		- 8.808,68		- 9
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		- 138.870,79		- 170
			- 471.472,11	
			49.053,50	- 2
5. Erträge aus anderen Wertpapieren	905,36			1
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	205,22			0
		1.110,58		
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 761,59		0
			+ 348,99	
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			+ 49.402,49	- 1
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	4
10. sonstige Steuern			- 490,00	0
11. Jahresüberschuss (+)			+ 48.912,49	+ 3

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH
Greifswald

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss 2011 wurde in Anwendung kommunal- und landesrechtlicher Vorschriften unter Beachtung der für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Unsere Gesellschaft ist gemäß der handelsrechtlichen Definition (§ 267 Abs. 1 HGB) eine kleine Kapitalgesellschaft.

Sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden wurden zum 1. Januar 2011 aus der Bilanz des Vorjahres übernommen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wurden unverändert übernommen.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind die gesetzlich vorgesehenen "davon-Vermerke" statt in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang wiedergegeben worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Angaben in Klammern betreffen die Vorjahreszahlen.

II. Erläuterungen einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2011

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des **Anlagevermögens** im Geschäftsjahr 2011 verweisen wir auf den Anlagenspiegel (**Anlage 1 zum Anhang**).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen sind entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear berechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden über fünf Jahre abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** enthalten ausschließlich Wertpapiere des Anlagevermögens von TEUR 73 (TEUR 73). Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die **Rückstellungen** wurden für alle zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich im Einzelnen aus dem Verbindlichkeitspiegel, der als **Anlage 2** diesem Anhang beigefügt ist. Die Bewertung erfolgte zum Erfüllungsbetrag.

Von den **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen TEUR 9 (TEUR 5) Steuerverbindlichkeiten und TEUR 0 (TEUR 37) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Mieten, Leasing und Dienstleistungsverpflichtungen der Gesellschaft bestehen für 2011 in einer Gesamthöhe von ca. TEUR 20.

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

III. Erläuterungen einzelner Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2011

In den **Personalaufwendungen** sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 3 (TEUR 3) für Altersversorgung enthalten.

IV. sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Geschäftsführer der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH:

Herr Rolf Kammann, alleinvertretungsberechtigt

Von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Daneben hat die Gesellschaft einen Beirat mit beratender Funktion installiert, der sich wie folgt zusammensetzt:

Beirat

Gerold Jürgens, Greifswald
Präsident
Unternehmerverband Vorpommern

Torsten Harz, Greifswald
Standortleiter
Nokia Siemens Networks GmbH & Co. KG

Norbert Braun, Greifswald
Vorsitzender der Geschäftsführung
Braun Beteiligungs GmbH

Dieter Rittscher, Lubmin
Geschäftsführer
Energiewerke Nord GmbH
(bis 3. April 2011)

Jürgen Ramthun, Lubmin
Geschäftsführer
Energiewerke Nord GmbH
(ab 4. April 2011)

Prof. Dr. Armin Rohde, Greifswald
Universitätsprofessor
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Friedemann Kunz, Marlow
Geschäftsführer
Scanhaus Marlow GmbH

Harm Sievers, Sassnitz
Geschäftsführer
Fährhafen Sassnitz GmbH

Die **durchschnittliche Anzahl der** während des Geschäftsjahres **Beschäftigten** betrug 6 (6) Mitarbeiter. Zusätzlich waren zeitweilig Aushilfen beschäftigt.

Prüfungshonorare

Das für das Geschäftsjahr 2011 vereinbarte Prüfungshonorar beträgt EUR 4.600,00.

Greifswald, den 23. Februar 2012

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH



Rolf Kammann
Geschäftsführer

VI. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

- 81 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH, Greifswald, für die Buchführung 2011 und den als **Anlagen 1 bis 3** beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 (Bilanzsumme EUR 234.970,15, Jahresüberschuss EUR 48.912,49) sowie den in **Anlage 4** wiedergegebenen Lagebericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen. Die Gesellschaft wird auch zukünftig auf Zuwendungen der Gesellschafter angewiesen sein."

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2011 der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstattet.

Rostock, den 24. Februar 2012



PKF FASSELT SCHLAGE

Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte


Diederich
Wirtschaftsprüfer


Dr. Harms
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss 2011

Eigenbetrieb

**Tourismuszentrale
der Hansestadt Stralsund**

Die Prüfung erfolgt gemäß Genehmigung des Innenministerium M-V und dessen Abstimmung mit dem Landesrechnungshof M-V alle zwei Jahre.

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund, Stralsund
Bilanz zum 31. Dezember 2011

	31.12.2011	31.12.2010	
<u>Aktiva</u>	EUR	EUR	<u>Passiva</u>
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.472,00	12.396,18	
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>13.427,00</u>	<u>17.753,50</u>	
	25.899,00	30.149,68	
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Streuartikel	13.290,92	12.728,34	
2. Werbemittel und Waren	<u>38.466,16</u>	<u>35.082,55</u>	
	51.757,08	47.810,89	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.013,92	67.316,36	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>9.805,60</u>	<u>16.883,47</u>	
	44.819,52	84.199,83	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>217.395,17</u>	<u>143.526,02</u>	
	313.971,77	275.536,74	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	<u>567,00</u>	<u>4.067,00</u>	
	<u>340.437,77</u>	<u>309.753,42</u>	
	31.12.2011	31.12.2010	
	EUR	EUR	
A. <u>EIGENKAPITAL</u>			
I. Stammkapital	25.600,00	25.600,00	
II. Rücklagen			
1. Einlagen der Hansestadt Stralsund	166.021,43	166.021,43	
2. Allgemeine Rücklage	<u>218.000,00</u>	<u>220.000,00</u>	
	384.021,43	386.021,43	
III. Verlustvortrag	-34.404,36	-34.624,26	
IV. Jahresfehlbetrag	<u>-181.650,83</u>	<u>-219.780,10</u>	
	193.566,24	157.217,07	
B. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>			
Sonstige Rückstellungen	83.375,92	58.007,45	
C. <u>VERBINDLICHKEITEN</u>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.109,42	65.108,00	
2. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	<u>29.386,19</u>	<u>29.420,90</u>	
	63.495,61	94.528,90	
	<u>340.437,77</u>	<u>309.753,42</u>	

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund, Stralsund
Gewinn- und Verlustrechnung für 2011

	2011 EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse	593.837,06	648.665,57
2. Sonstige betriebliche Erträge	32.584,13	13.768,69
	626.421,19	662.434,26
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-56.730,76	-315.623,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-245.413,38	-73.587,10
	-302.144,14	-389.211,07
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-300.200,26	-277.965,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-73.472,37	-73.020,07
- davon für Altersversorgung: EUR 9.581,02 (Vorjahr: EUR 9.900,50)		
	-373.672,63	-350.985,33
5. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.683,95	-13.707,78
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-122.626,43	-129.219,59
7. Betriebsergebnis	-182.705,96	-220.689,51
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.061,03	909,45
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5,90	-0,04
10. Finanzergebnis	1.055,13	909,41
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresfehlbetrag	-181.650,83	-219.780,10

Anhang

I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie unter Berücksichtigung der Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern (EigVO M-V) aufgestellt.

Gemäß § 20 EigVO M-V finden die Vorschriften der großen Kapitalgesellschaften i.S. des § 267 Abs. 3 HGB Anwendung, so dass von den größenabhängigen Erleichterungen kein Gebrauch gemacht werden kann.

Der Jahresabschluss ist vor Ergebnisverwendung aufgestellt worden.

Für die Aufstellung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anlagennachweises finden die Formblattvorschriften der EigVO M-V Anwendung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

II. Angaben zur Bewertung und Bilanzierung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften. Sie sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten vermindert um die lineare Abschreibung bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit einem Einzelanschaffungswert von bis zu 410,00 EUR wurden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Für alle eigenständig nutzbaren Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 150,-- EUR aber nicht mehr als 1.000,-- EUR betragen, wurde in den Jahren 2008 und 2009 ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre gewinnmindernd aufgelöst wird. Der Abgang des Sammelpostens wird nach vollständiger Auflösung unterstellt.

Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgte zu Anschaffungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen, das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt worden.

Der Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden Aufwendungen ausgewiesen, die dem folgenden Wirtschaftsjahr zuzurechnen sind.

Die Rückstellungen wurden auf der Grundlage der neuen Fassung des § 253 HGB ermittelt. Anzusetzen ist hierbei der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendige Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

III. Angaben und Erläuterungen zu den einzelnen Posten

1.1 Anlagespiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem nachfolgenden, den Vorschriften der EigVO M-V entsprechenden, Anlagenachweis.

1.2 Kapitalrücklage sowie Gewinn- und Verlustvortrag

Die Kapitalrücklage weist zum 31.12.2011 einen Saldo von 384.021,43 € aus. Die Kapitalrücklage hat sich wie folgt entwickelt:

	2011	2010
Stand 01.01.	386.021,43 €	388.166,51 €
Zuzahlungen	218.000,00 €	220.000,00 €
Verrechnung mit dem Verlustvortrag	-219,90 €	34.624,26 €
Jahresfehlbetrag Vorjahr	-219.780,10 €	-256.769,34 €
Stand 31.12.	384.021,43 €	386.021,43 €

1.3 Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellung für:	Altersteilzeit	56.975,92 €
	Jahresabschlusserstellung und Prüfung	15.000,00 €
	Sonstiges	11.400,00 €
		83.375,92 EUR

1.4 Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten ergibt sich aus Seite 13 der Anlage 1.

IV. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Eigenbetriebes betragen 32.584,13 EUR (Vorjahr: 13.768,69 EUR). Darin sind periodenfremde Erträge in Höhe von 4.302,62 EUR (Vorjahr: 1.859,28 EUR) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 3.051,61 EUR (Vorjahr: 844,60 EUR) enthalten.

V. Sonstige Pflichtangaben

1.1 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres waren 8 (Vorjahr 8) festangestellte Mitarbeiter beschäftigt.

1.2 Angaben zur Betriebsleitung

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Betriebsleitung vom 01. Januar bis 31. Dezember von Herrn André Kretzschmar, Dipl. Betriebswirt FH, wahrgenommen.

1.3 Angaben zum Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss setzte sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt zusammen:

- Vorsitzender Herr Claus-Dieter Philippen, Dipl.-Pädagoge i.R.
- 1. stellvertretender Vorsitzender Herr Christian Meier, Dipl.-Rechtspfleger
- 2. stellvertretender Vorsitzender Herr Rolf Schumann, Pensionär
- Herr Michael Belz, Unternehmer
- Frau Brigitte Kraska-Röll, Angestellte
- Herr Peter Hülse, Lehrer i.R.
- Herr Maximilian Schwarz, Student
- Herr Mathias Miseler, Systemadministrator
- Herr Axel Post, wissenschaftl. Mitarbeiter

1.4 Gesamtbezüge der Betriebsleitung

Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung betragen im Geschäftsjahr 2011 EUR 45.206,62.

Stralsund, den 17. Juli 2012

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

Betriebsleiter A. Kretzschmar

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund, Stralsund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Durch § 13 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs i. S. v. § 53 Abs.1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir dar-

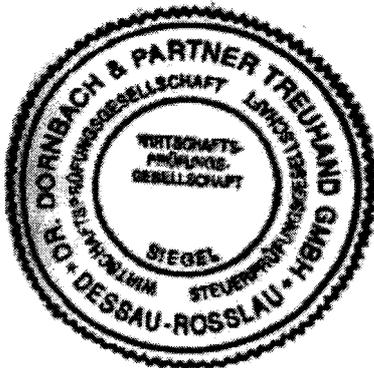
über hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

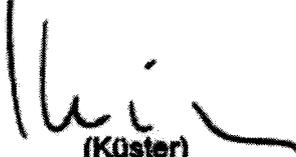
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Berlin, den 27. Juli 2012



DR. DORNBACH & PARTNER TREUHAND GMBH
Niederlassung Berlin
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


(Küster)
Wirtschaftsprüfer


(Mahle)
Wirtschaftsprüfer